

# **Evaluationsbericht des Fachbereichs Agrar- wirtschaft**

## **Lehrgebiet Agrarwirtschaft**

**Zeitraum WS 2019/2020 bis SoSe 2021**

Prof. Dr. Margit Wittmann

Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Datum: 15.03.2022

## **Inhalt**

Inhalt.....	I
Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	V
Anhangsverzeichnis.....	V
1 Die Lehreinheit Agrarwirtschaft – institutionelle Struktur.....	1
2 Darstellung des Studienangebotes.....	1
3 Studierende, Absolventinnen und Absolventen.....	2
3.1 Die Studierenden – Zahlen und Merkmale.....	3
3.2 Absolventinnen und Absolventen.....	6
4 Methodik und Instrumente der Evaluation.....	9
4.1 Studentische Lehrveranstaltungsevaluation (LVE).....	11
4.2 Studieneingangsbefragung.....	12
4.3 Zweitsemesterbefragung.....	13
4.4 Befragung der höheren Semester.....	13
4.5 Studienabschlussbefragung des Bachelor Studienganges.....	13
4.6 Studienabschlussbefragung des Master Studienganges.....	14
4.7 Befragung der Ehemaligen: Verbleibestudie.....	15
4.8 Weitere Instrumente.....	15
5 Ergebnisse der qualitätssichernden Maßnahmen und daraus abgeleitete Konsequenzen.....	17
5.1 Studentische Lehrveranstaltungsevaluation.....	17
5.2 Studieneingangsbefragung.....	18
5.3 Zweitsemesterbefragung.....	24
5.4 Befragung der höheren Semester.....	27
5.5 Studienabschlussbefragung Bachelor.....	34
5.6 Studienabschlussbefragung Master.....	39

5.7	Befragung der Ehemaligen (Verbleibestudie).....	42
5.8	Weitere Instrumente .....	43
5.9	Zu den COVID-19-Pandemie bedingten Lehrtools „Moodle“ und „ZOOM“ ..	43
6	Durchgeführte Maßnahmen.....	44
7	Schlussfolgerungen.....	48
8	Zusammenfassung.....	49
9	Anhang.....	52

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl an Studienanfängerinnen und -anfänger Bachelor und der Anzahl an Bachelor Absolventinnen und Absolventen .....	3
Abbildung 2: Bewerbungen für den Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft .....	4
Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der Studierenden (Agrar Bachelor und Agrar Master Studierende) .....	5
Abbildung 4: Alter und Geschlecht der Erstsemester Bachelor .....	6
Abbildung 5: Anteil Studentinnen und Studenten .....	19
Abbildung 6: Schulbildung .....	19
Abbildung 7: Berufspraktische Ausbildung vor Studienbeginn.....	21
Abbildung 8: Berufliche Ziele ( <i>In welchem Bereich möchten Sie nach dem Studium am liebsten arbeiten?</i> (Nur 1 Angabe!)).....	23
Abbildung 9: Wichtigkeit und Erfüllung von Gründen der Studienwahl in den Sommersemestern 2018 bis 2021 .....	29
Abbildung 10: Wichtigkeit und Beurteilung der Studienbedingungen ab SoSe 2018 bis SoSe 2021 .....	31
Abbildung 11: Wichtigkeit und Berücksichtigung ausgewählter Merkmale für die berufliche Qualifikation .....	33
Abbildung 12: Studieninhalte ( <i>Sollten Ihrer Meinung nach Studieninhalte geändert werden?</i> ).....	35
Abbildung 13: Berufliche Qualifikation ( <i>Fühlen Sie sich durch das Studium qualifiziert genug, um in den Beruf einzusteigen?</i> ) .....	35
Abbildung 14: Hofübernahme ( <i>Übernehmen Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb?</i> ) .....	36
Abbildung 15: Regionale Verteilung der Bewerbungen ( <i>In welchem Umkreis haben Sie sich beworben bzw. bewerben Sie sich?</i> ).....	36
Abbildung 16: Berufseintritt ( <i>Haben Sie schon eine feste Stelle?</i> ).....	37
Abbildung 17: Zufriedenheit mit Studiengang ( <i>Würden Sie noch einmal diesen Studiengang wählen?</i> ).....	37
Abbildung 18: Zufriedenheit mit Studienort ( <i>Wenn ja, am selben Standort?</i> ) .....	38
Abbildung 19: Auslandspraktikum ( <i>Waren Sie während des Studiums für mehrere Monate fachbezogen im Ausland?</i> ) .....	38
Abbildung 20: Altersstruktur der an der Befragung teilgenommenen Personen .....	39

Abbildung 21: Fähigkeiten, die vermittelt werden .....	40
Abbildung 22: Bewertung des Services .....	41

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Fachstudiendauer bis zur Abschlussprüfung .....	7
Tabelle 2: Abbrecherquote (kumuliert) nach Fachsemestern .....	8
Tabelle 3: Abschlussquote auf Basis des 5. Fachsemesters .....	8
Tabelle 4: Übersicht der qualitätssichernden Maßnahmen.....	9
Tabelle 5: Durchgeführte Befragungen im Zeitraum WS 2019 / 2020 bis SoSe 2021 .....	11

## **Anhangsverzeichnis**

Anlage 1: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 1. Semesters Bachelor.....	53
Anlage 2: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 2. Semesters Bachelor.....	53
Anlage 3: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 3. Semesters Bachelor.....	54
Anlage 4: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 4. Semesters Bachelor.....	54
Anlage 5: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 5. Semesters Bachelor.....	55
Anlage 6: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 6. Semesters Bachelor.....	55
Anlage 7: Evaluationsplan für den Agrar Bachelor nach BPO 2015 (Stand: 15.10.2018) .....	56
Anlage 8: Evaluationsplan für den Agrar Bachelor nach FPO 2018 .....	57
Anlage 9: Befragungsübersicht.....	58

## 1 Die Lehreinheit Agrarwirtschaft – institutionelle Struktur

Der Fachbereich Agrarwirtschaft bietet einen sechssemestrigen Studiengang Bachelor Agrarwirtschaft und einen konsekutiven viersemestrigen Master Agrarwirtschaft an. Seit dem Wintersemester 2018/2019 wird des Weiteren ein siebensemestriger Studiengang Bachelor Agrarwirtschaft angeboten. Die Lehre wurde durch 13 bzw. 14 Professuren, unterstützt durch 24 Vollzeit-Stellen sowie Einbindung von 19 Lehrbeauftragten und einer Honorar-Professur, gewährleistet. Mit Frau Prof. Dr. Schäfer ist seit 3/2020 der Pflanzenbau erweitert mit Nachhaltige Anbausysteme und mit Herrn Prof. Dr. Feil seit 4/2020 die Agrarökonomie erweitert mit Digital Farm Management wieder besetzt worden. Neu dazugekommen ist das Lehrgebiet Statistik und Data Science in der Agrarwirtschaft, das seit 4/2021 durch Herrn Prof. Dr. Gültas vertreten wird.

Zusätzlich zu den Unterrichtsräumen für Vorlesungen und Seminare sind Laboreinrichtungen für Chemie, Molekularbiotechnologie, Mikrobiologie, Bodenkunde, Anatomie und Physiologie, Futtermittelanalysen und Lebensmittelqualität vorhanden. Es gibt Klimakammern, ein Gewächshaus, einen Lehrgarten, eine Aquaponik-Anlage, einen Lehrbienenstand mit zwei Containern und eine Einrichtung für agrartechnische Übungen am Standort Soest sowie ein Versuchsgut in Merklingsen für pflanzenbauliche Fragestellungen und eine Grünlandstation, die zusammen mit der Landwirtschaftskammer NRW betrieben wird.

Am Fachbereich Agrarwirtschaft wird spezielle Software in verschiedenen Lehreinheiten eingesetzt. Zu nennen sind beispielhaft Software für Geographische Informationssysteme, Rationsberechnungen und EDV-Buchführung.

## 2 Darstellung des Studienangebotes

Ziel des Studiengangs **Bachelor Agrarwirtschaft** ist es, Studierende für das agrarwirtschaftliche Berufsfeld zu qualifizieren. Entsprechend dieser Zielsetzung vermittelt dieser Studiengang eine breit angelegte anwendungsbezogene Ausbildung, die zu Problembewusstsein, zu selbstständiger Urteilsbildung und praktischer Kompetenz befähigt. Es werden fundierte Kenntnisse in den Bereichen Pflanzenproduktion, Tier-

produktion, Agrartechnik und Agrarökonomie vermittelt. Insbesondere werden die wissenschaftlichen Grundlagen, ein anwendungsorientiertes Fachwissen, die sichere Anwendung der Fachsprache und das Grundverständnis der einschlägigen Methoden vermittelt. Auch erlangen die Studierenden Fertigkeiten für die Analyse und Lösung praxisorientierter Aufgabenstellungen. Darüber hinaus sind überfachliche Qualifikationen wie beispielsweise Projektmanagement und Präsentationstechniken Bestandteil der Ausbildung. Der Bachelor-Abschluss gewährleistet damit eine praxisorientierte erste akademische Berufsqualifizierung.

Ziel des **Master Agrarwirtschaft** ist es, Bachelorabsolvent\*innen aus Studiengängen der Agrarwirtschaft und vergleichbaren Studiengängen für Leitungsaufgaben in Unternehmen und Organisationen der Agrarwirtschaft zu qualifizieren. Die Absolventinnen und Absolventen werden zudem befähigt, angewandte Forschungsvorhaben in den Bereichen der Agrarwirtschaft durchzuführen. Entsprechend dieser Zielsetzung ist der Studiengang darauf ausgerichtet, unter Einsatz der erworbenen Fähigkeiten, eine umfassende praktische Problemlösungskompetenz für komplexe Aufgabenstellungen auf der Grundlage fundierter Fachkenntnisse zu vermitteln. Das Kompetenzprofil für diesen Studiengang resultiert aus der Vermittlung von Methodenkompetenz, Teamfähigkeit und der Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten in der Kombination mit vertieften Kenntnissen in den Bereichen Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Agrartechnik und der Agrarökonomie. Darüber hinaus werden überfachliche Qualifikationen wie beispielsweise Moderationstechnik und Informationsmanagement vermittelt. Der konsekutive Master führt zu einer erheblich erweiterten Kompetenz der Studierenden und damit zu einer umfassenden Berufsqualifizierung für Führungsaufgaben in Wirtschaft, Behörden und Verbänden und ist darüber hinaus eine gute Basis für eine berufliche Selbstständigkeit.

### **3 Studierende, Absolvent\*innen**

Die Darstellungen zu den Studierenden, Absolvent\*innen in Kapitel 3 beruhen auf den Daten der Hochschulstatistik der FH Südwestfalen. Es wurden folgende Statistiken aus den Jahren 2015 bis 2021 verwendet:

- Hochschulstatistik
- Jahrgangskohorten



## - Prüfungsauswertungen

Die Statistiken werden vom SG. 2.1 Hochschulplanung und Akademische Angelegenheiten erstellt.

### 3.1 Die Studierenden – Zahlen und Merkmale

Der kontinuierliche Anstieg der **Studienanfänger\*innen** im Bachelor führte dazu, dass seit WS 2006 / 2007 eine Studienplatzbeschränkung (Orts-NC) galt. Der Umfang mit 140 Plätzen bedeutete eine "Überlast" von ca. 21 %. Zum WS 2018 / 2019 wurde die Zahl der Studienplätze auf 160 erhöht und aufgrund der Einschreibungsergebnisse wurde zum WS 2019 / 2020 die Studienplatzbeschränkung aufgehoben. Die Qualität des Studiums wurde und wird seitdem durch eine Erweiterung der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterschaft aufrechterhalten. Etwas zeitversetzt ist ein Anstieg bei den Absolvent\*innen zu erkennen (Abbildung 1). Der Rückgang der Absolvent\*innen im Studienjahr 2020 kann mit der COVID-19-Pandemie in Verbindung stehen.

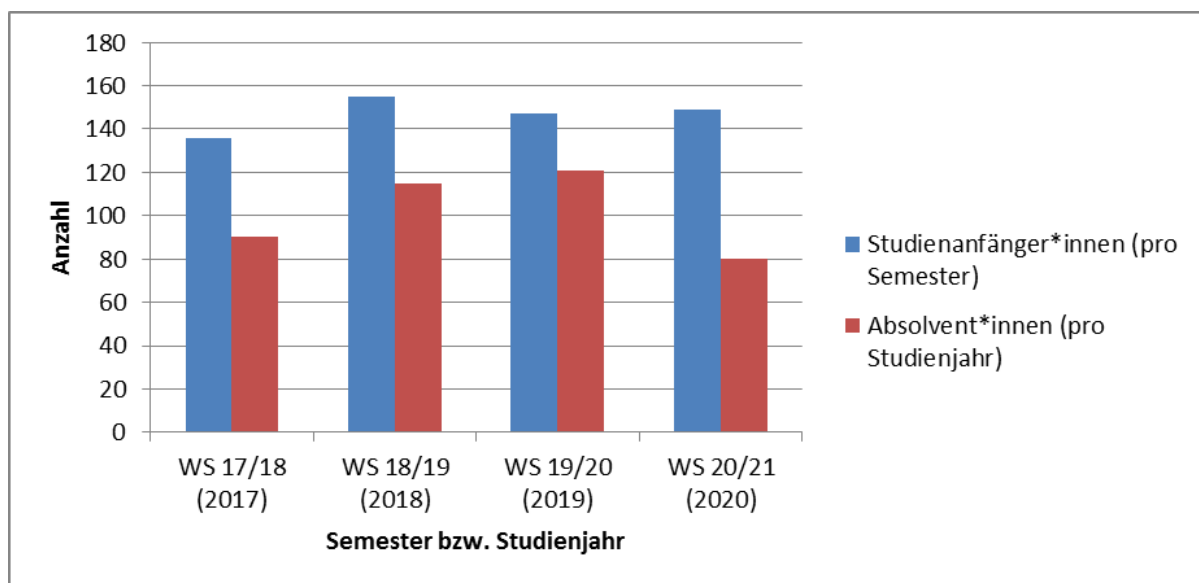


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl an Studienanfänger\*innen Bachelor und der Anzahl an Bachelor Absolvent\*innen

Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der **Anzahl der Bewerbungen** für den Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft der letzten 10 Jahre. Der deutliche Rückgang von 2013 auf 2014 kann mit der hohen Abiturientenzahl des "Doppeljahrganges" 2013 erklärt

werden. Der Anstieg im Jahr 2016 könnte das Resultat sein, dass eine größere Anzahl der Abiturient\*innen des „Doppeljahrganges 2013“ hier die Ausbildung beendet hatte. Seit 2013 ist eine rückläufige Tendenz zu erkennen. Der starke Rückgang 2020 und 2021 hängt wahrscheinlich mit der Covid-19-Pandemie und dem starken Anteil an online Lehrangebot zusammen.

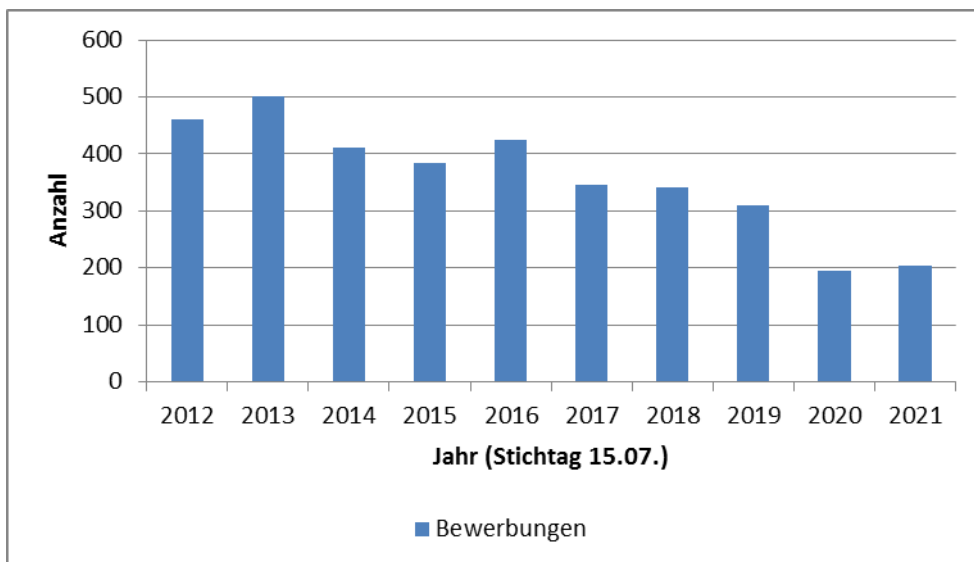


Abbildung 2: Bewerbungen für den Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft

Abbildung 3 zeigt die stabile Entwicklung der **Anzahl der Studierenden** im Lehrgebiet Agrarwirtschaft seit Einführung des Bachelor Studienganges mit leicht steigender Tendenz, die die positive Entwicklung des Masterstudienganges (Start WS 2007 / 2008) beinhaltet. Der sprunghafte Anstieg im WS 2018 / 2019 kam durch die Erhöhung der Studienplätze im Bachelor und durch einen starken Anstieg der Masterstudierenden zustande. Der Anstieg im WS 2020 / 2021 dürfte zum Teil an der gesunkenen Anzahl der Absolvent\*innen liegen. Zusätzlich sind hier die Wechsler\*innen und Quereinsteiger\*innen eingerechnet, die jedoch in der Statistik nicht extra ausgewiesen sind.

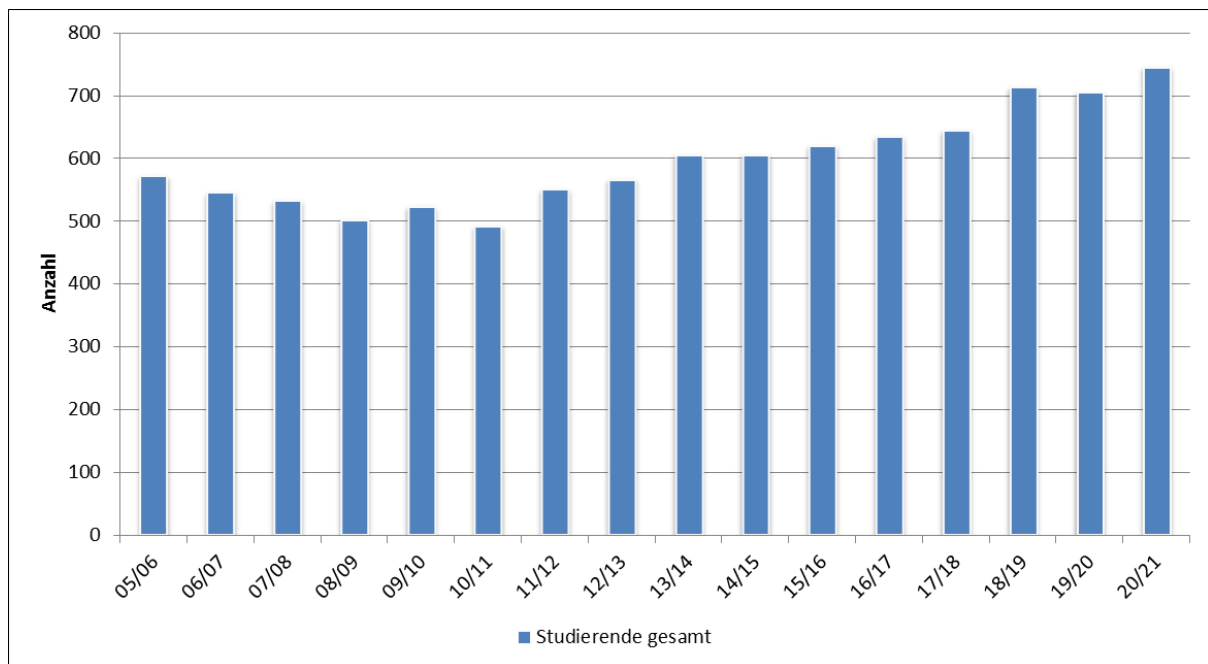


Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der Studierenden (Agrar Bachelor und Agrar Master Studierende)

Auf Grund der rückläufigen Bewerbungen ist trotz der Information zu noch „vollen Klassen“ aus den landwirtschaftlichen Berufsschulen und Fachoberschulen zukünftig mit rückläufigen Einschreibungen für den Bachelor zu rechnen.

Der Anteil der Studentinnen ist im Studiengang Agrarwirtschaft in den letzten beiden Jahren von ca. 30 % auf knapp 40 % gestiegen. Die prozentuale Verteilung der Erstsemester nach **Alter und Geschlecht** im aktuellen Berichtszeitraum (Abbildung 4) lässt erkennen, dass ca. 90 % der Studierenden zu Studienbeginn 18 - 23 Jahre alt sind.

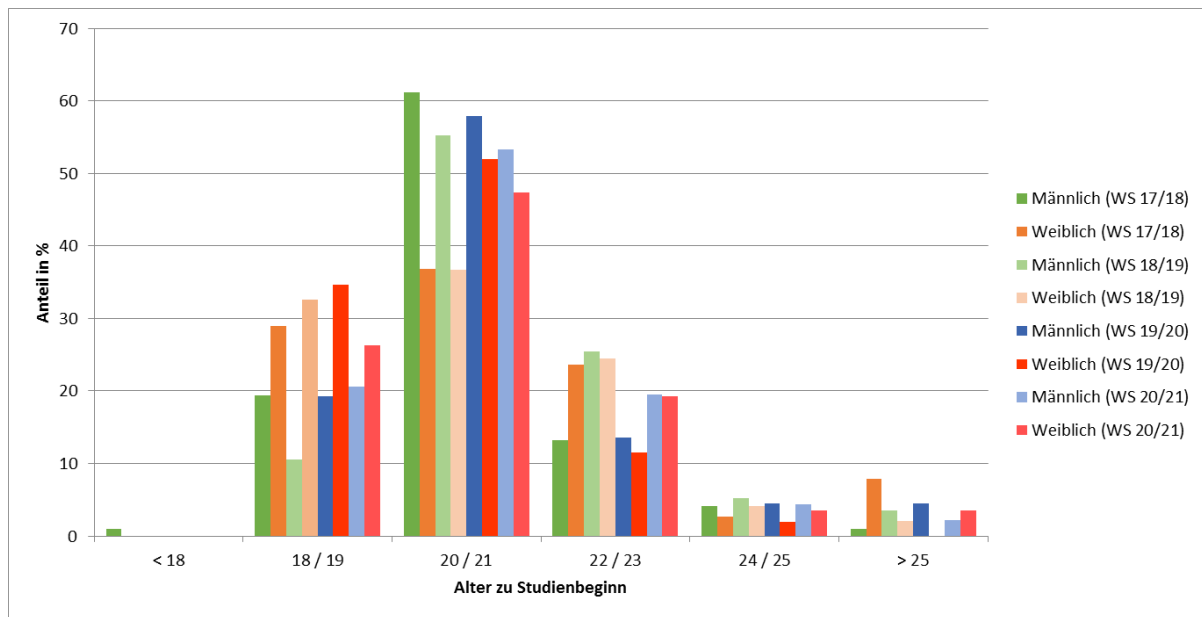


Abbildung 4: Alter und Geschlecht der Erstsemester Bachelor

In Anlage 1 bis Anlage 6 sind die **Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnoten** jeweils für die Pflichtmodule des Bachelorstudienganges im 1. Prüfungstermin dargestellt, da es nur hier aussagefähige größere Gruppen zur Auswertung gibt. Die Daten werden in der Statistik nicht nach Prüfungsordnung getrennt angegeben. Aufgrund der COVID-19-Pandemie gibt es zudem seit dem 1. Prüfungstermin des SoSe 2020 eine Freiversuchsregelung, das heißt, dass die nicht bestandenen Klausuren gelöscht wurden und nicht in die Statistik einfließen. Die Durchschnittsnote für das WS 2019 / 2020 wurde dahingehend angepasst, dass die Durchgefallenen herausgerechnet wurden. Ab dem SoSe 2020 kann die Durchschnittsnote nur für „Bestanden“ ausgewiesen werden. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnoten sind daher aus dieser Auswertung nicht abzuleiten. Deutlich zu erkennen ist, dass die Anzahl der im 1. Prüfungstermin Teilnehmenden im Studienverlauf abnimmt.

### 3.2 Absolvent\*innen

In Tabelle 1 ist die Fachstudiendauer bis zur Abschlussprüfung für den Studiengang Bachelor Agrarwirtschaft angegeben. Die **Erfolgsquote** berechnet sich aus denjenigen, die das Studium erfolgreich abgeschlossen haben, bezogen auf die Anzahl der dazugehörigen Erstsemester (Jg. XX / XX). Weniger als ein Viertel schließt das Bachelorstudium innerhalb der **Regelstudienzeit** (RSZ = sechs Semester) ab, jedoch

ein großer Anteil im 7. Semester, so dass sich die Erfolgsquote RSZ + 1 der letzten Jahre mit durchschnittlich 45 % berechnet. Jg. 2017 / 2018 lag mit 33 % deutlich darunter. Diese Studierenden fielen mit ihrem 6. und 7. Fachsemester voll in die COVID-19-Pandemie bedingt veränderte Lehrsituation.

Die **Abbrecherquote** gibt an, wie viele derjenigen, die das Studium begonnen haben, ohne Abschluss (darin eingeschlossen sind auch Wechsel von Studiengang und –ort) den Studiengang verlassen. Die Abbrecherquote nach sieben Semestern (RSZ + 1) liegt im Mittel der fünf ausgewählten Jahrgänge (2013 / 2014 bis 2017 / 2018) bei 23 %.

Tabelle 1: Fachstudiedauer bis zur Abschlussprüfung

<b>Jahrgang</b>	<b>Erstsemester</b> Anzahl	<b>6. Sem.</b> (RSZ) Anzahl	<b>7. Sem</b> (RSZ + 1) Anzahl	<b>Erfolgsquote</b> <b>RSZ + 1</b>	<b>Abbrecherquote</b> <b>RSZ + 1</b>	<b>8. Sem</b> (RSZ + 2) Anzahl	<b>9. Sem</b> (RSZ + 3) Anzahl
Jg. 13 / 14	140	34	29	45 %	27 %	9	3
Jg. 14 / 15	134	17	37	40 %	24 %	9	7
Jg. 15 / 16	146	22	53	51 %	21 %	7	7
Jg. 16 / 17	136	33	40	54 %	18 %	6	5
Jg. 17 / 18	136	10	35	33 %	26 %	X	X
Jg. 18 / 19	163	21	X	X	X	X	X

X –noch nicht auswertbar

In Tabelle 2 ist die Abbrecherquote nach Fachsemestern (kumuliert) dargestellt. Aus den Jahrgängen 2015 / 2016 bis 2017 / 2018 ist zu erkennen, dass etwa die Hälfte der Abbrechenden ihr Studium innerhalb der ersten drei Fachsemester (FS) abgebrochen hat. Auffallend ist, dass die Abbrecherquote in den ersten beiden Semester des Jahrgangs 2018 / 2019 stark angestiegen ist. Dies könnte daran liegen, dass mehr Studierende (160 Plätze statt 140, damit auch ein höherer Anteil mit geringerer Studienbefähigung) zugelassen wurden. Im Jahrgang 2018 / 2019 lag die kumulierte Abbrecherquote im 5. Semester mit 21 % deutlich über dem Schnitt der vorherigen Jahre.

Tabelle 2: Abbrecherquote (kumuliert) nach Fachsemestern

<b>Jahrgang</b>	<b>1. FS</b>	<b>2. FS</b>	<b>3. FS</b>	<b>4. FS</b>	<b>5. FS</b>
Jg. 15 / 16	3 %	5 %	10 %	15 %	17 %
Jg. 16 / 17	1 %	2 %	4 %	7 %	9 %
Jg. 17 / 18	1 %	7 %	10 %	13 %	13 %
Jg. 18 / 19	5 %	12 %	15 %	20 %	21 %
Jg. 19 / 20	5 %	8 %	14 %	16 %	X
Jg. 20 / 21	2 %	5 %	X	X	X

X – noch nicht auswertbar

Die **Abschlussquote** gibt an, wie viele derjenigen, die im 5. Fachsemester eingeschrieben waren, ihr Studium abgeschlossen haben. In Tabelle 3 sind die Abschlussquoten für die Jahrgänge 2009 / 2010 bis 2017 / 2018 jeweils nach sieben Fachsemestern (RSZ + 1) angegeben. Es ist zu erkennen, dass gut die Hälfte der Studierenden des 5. Fachsemesters nach spätestens sieben Semestern erfolgreich ihr Studium beendeten. Ein deutlicher Rückgang der Abschlussquote ist beim Jahrgang 2017 / 2018 zu sehen, dies hängt sicherlich mit der COVID-19-Pandemie zusammen; im SoSe 2020 haben nur 10 Studierende ihr Bachelorstudium in der RSZ abgeschlossen (langjähriger Durchschnitt > 25).

Tabelle 3: Abschlussquote auf Basis des 5. Fachsemesters

<b>Jahrgang</b>	<b>5. FS</b> Anzahl	<b>RSZ</b> Anzahl	<b>RSZ + 1</b> Anzahl	<b>Abschluss-</b> <b>quote</b>
Jg. 09 / 10	114	44	19	55 %
Jg. 10 / 11	115	35	29	56 %
Jg. 11 / 12	114	24	34	51 %
Jg. 12 / 13	107	22	33	51 %
Jg. 13 / 14	120	34	29	53 %
Jg. 14 / 15	112	17	37	48 %
Jg. 15 / 16	124	22	53	60 %
Jg. 16 / 17	126	33	40	58 %
Jg. 17 / 18	118	10	35	38 %

## 4 Methodik und Instrumente der Evaluation

Der Fachbereich Agrarwirtschaft begann im Jahr 1995 mit der Dokumentation der qualitätssichernden Maßnahmen und erweiterte diese kontinuierlich (Tabelle 4).

Tabelle 4: Übersicht der qualitätssichernden Maßnahmen

Studentische Lehrveranstaltungsevaluation (seit 1995)
Studieneingangsbefragung (seit 2000) <i>Erweitert ab 2010 durch die über die Fachbereiche abgestimmte einheitliche Studieneingangsbefragung.</i>
Wahl Semestersprecher*in (seit 1999)
Orientierungsgespräche zu Semesterbeginn (seit 1999)
Semestergespräche zum Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester (seit 1999)
Fachschaftsgespräche (i.d.R. einmal pro Semester, seit 1999)
Prof.-Treff (seit 1999)
Studienabschlussbefragung (seit 2016 auch im Master) (frühere Bezeichnung: Absolventenbefragung)
Absolvent*innen Befragung bzw. Befragung der Absolvent*innen- und Arbeitgebenden (1995, 2004/05, 2010/11, <b>neuer Begriff</b> : Verbleibestudie, seit 2012, durchgeführt von INCHER)
Externe Evaluierung (1998)
Akkreditierung 2005
Informationsgespräche mit Mitarbeiter*innen seit 2007
Reakkreditierung 2011
Zweitsemesterbefragung seit 2012, fachbereichsübergreifend abgestimmt
Befragung höherer Semester seit 2013, fachbereichsübergreifend abgestimmt
Studienabschlussbefragung Master seit 2016
Reakkreditierung 2018

Der vorliegende Evaluationsbericht umfasst den zurückliegenden Zeitraum vom WS 2019 / 2020 bis SoSe 2021 (2 Jahre). Die in diesem Zeitraum durchgeführten und ausgewerteten Evaluierungen im Lehrgebiet Agrarwirtschaft sind in

Tabelle 5 zusammengefasst. Die Rücklaufquote der online-Befragungen bezieht sich jeweils auf die Angeschriebenen bzw. auf die in dem Moodle-Kurs (Umstellung aufgrund COVID-19-Pandemie) Eingeschriebenen, die Rücklaufquote der papierbasierten Befragungen bezieht sich jeweils auf die Anwesenden. Ausgewertet werden Befragungen ab einem Antwortumfang von  $n \geq 5$ . Die Auswertung wird mit EvaSys durchgeführt, ergänzt vor allem bei genderbezogenen Fragestellungen durch Excel und das Statistikprogramm SPSS. In den folgenden Auswertungen wird der aktuelle Wert jeweils zuerst angegeben und der Wert des Vorjahres bzw. der Wert der vorherigen Befragung in Klammern dahinter. Bei geschlechterspezifischen Auswertungen wird in Relation zum Umfang der Befragten erst ab einer Differenz von 10 % (entspricht ca. 2 Personen) zwischen den Geschlechtern, ein Unterschied angegeben.



Tabelle 5: Durchgeführte Befragungen im Zeitraum WS 2019 / 2020 bis SoSe 2021

Thema	Datum/ Zeitraum	Art der Befragung	Umfang	Rücklauf- quote
Studienabschlussbefragung BA 2019	08.07. – 09.08.19	Online	25 / 50	50 %
Studienabschlussbefragung MA SoSe 2019	16.07. – 09.08.19	Online	8 / 22	36 %
Studienabschlussbefragung BA WS 2019 / 2020	30.09. – 25.10.19	Online	18 / 34	53 %
	21.11. – 20.12.19		2 / 8	25 %
	30.07. – 14.08.20		4 / 16	25 %
Studieneingangsbefragung Jg. 19 – 20	07.10.2019	Papier	144	
Befragung Blockseminar wissenschaftliches Arbeiten	24.10. – 22.11.19	Online	18 / 46	39 %
Zweitsemesterbefragung	09.06. – 07.07.20	Online	28 / 112	25 %
Befragung der Höheren Semester (4. Sem)	09.06. – 07.07.20	Online	18 / 155	12 %
Studienabschlussbefragung MA SoSe 2020	01.07. – 30.07.20	Online	21 / 41	51 %
Studieneingangsbefragung Jg. 20 – 21		Papier	140	
Zweitsemesterbefragung	KW 17 – KW 20 '20	Online	28 / 80	35 %
Befragung der Höheren Semester (4. Sem)	KW 17 – KW 20 '20	Online	44 / 84	37 %
Studienabschlussbefragung BA SoSe 2020	14.12.21 – 18.01.22	Online	*	
Studienabschlussbefragung BA WS 2020 / 2021	14.12.21 – 18.01.22	Online	*	

\* nicht bekannt, da die Absolventen und Absolventinnen vom SG 2.1 angeschrieben wurden. Hintergrund: wegen Sonderbestimmungen aufgrund COVID-19-Pandemie wurden die Prozessabläufe zur Bachelorarbeit verändert. Die zuvor im FB AW viermal im Jahr angebotenen Zeitblöcke wurden zugunsten einer individuellen Vorgehensweise ersetzt, daher konnte nicht mehr auf die zuvor mittels Kolloquiumswochen gebündelten Informationen zurückgegriffen werden. Aus datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden seitdem die Befragungen zum Studienabschluss über das SG 2.1 verschickt.

Ausgewählte QM-Maßnahmen des Fachbereichs Agrarwirtschaft werden nachfolgend in ihrer aktuellen Form kurz charakterisiert.

#### 4.1 Studentische Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)

Ziel: Einschätzung der Studierenden zum Inhalt und Präsentationsweise der Lehr-einheiten zur kontinuierlichen Verbesserung der Lehre.

Seit dem SoSe 2020 wird die LVE am Fachbereich Agrarwirtschaft als Online-Befragung durchgeführt, da es auf Grund COVID-19-Pandemie nicht möglich war, weiterhin papierbasierte Befragungen durchzuführen. Sie ist vom Fachbereich zentral organisiert und wird innerhalb von zwei Wochen, bevorzugt nach Ablauf von Zweidrittel der Vorlesungszeit, durchgeführt. Es wurde ein langfristiger Evaluierungsplan erarbeitet, der gewährleistet, dass in regelmäßiger Reihenfolge jedes Pflichtmodul mindestens alle drei Jahre (auf Wunsch der Lehrenden oder Studierenden auch öfter) befragt wird (Anlage 7, Anlage 8 und Anlage 9). Ebenso können auf Nachfrage seitens der Lehrenden und Studierenden Wahlpflichtmodule evaluiert werden. Pro Semester werden die Studierenden ca. drei- bis viermal befragt. Für die LVE im Berichtszeitraum wurde der Fragebogen mehrfach an die COVID-19-Pandemie bedingte Situation und die neuen Lehrformen angepasst. Die Dozent\*innen konnten ergänzend zu vorgegebenen Fragen aus verschiedenen Frageblöcken wählen. Für Seminare, Praktika und Übungen wurde im Lehrgebiet Agrarwirtschaft ein eigener Fragebogen entwickelt, da sich die Besonderheiten dieser Veranstaltungen nicht durch die Fragen des Standardbogens abbilden ließen. Die Auswertung mit EvaSys wird der Dozentin oder dem Dozenten umgehend, angestrebt ist höchstens nach einer Woche, per E-Mail zugesendet. Hierdurch ist eine Reflexion der Auswertungsergebnisse noch während der laufenden Vorlesungszeit möglich. Die / der Dozent\*in fassen das Ergebnis zusammen und leiteten es bis SoSe 2015 in schriftlicher Form (Formblatt vorhanden) der /dem Dekan\*in zu. Auf Basis der Evaluationsordnung 2015 ist die vom Fachbereichsrat beschlossene Zusammenfassung des Feedback-Gespräches ab WS 2015 / 2016 zuerst der evaluationsbeauftragten Person zuzuleiten, die diese an den / die Dekan\*in weiterleitet. Im Bedarfsfall findet ein Gespräch der / des Dekan\*in mit der / dem Kolleg\*in statt.

## **4.2 Studieneingangsbefragung**

Ziel: Voraussetzungen, Motivation und Herkunft der Studierenden erfassen, um auf Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst reagieren zu können.

Die Studieneingangsbefragung wurde bis WS 2009 / 2010 jeweils am ersten Vorlesungstag im 1. Semester mittels Fragebogen durchgeführt. Die Antworten zu Freitextfragen mussten anschließend per Hand übertragen und mittels Excel-Programm

ausgewertet werden. Seit WS 2010 / 2011 ist mit der hochschulweiten Einführung des EvaSys-Programms eine automatische Auswertung möglich, die durch eine genderspezifische Auswertung für einige ausgewählte Fragen ergänzt wird. Eine Änderung des Fragebogens erfolgte zum WS 2017 / 2018. Seit dem WS 2021 / 2022 wird die Studieneingangsbefragung online durchgeführt.

### **4.3 Zweitsemesterbefragung**

Ziel: Den Studieneinstieg nach der ersten Prüfungsphase sowie auch in Hinsicht auf Bewertung des Studienumfeldes wie Bibliothek, Mensa, IT-Service etc. zu erfassen.

Es wird seit 2012 der hochschulweit abgesprochene Fragebogen verwendet, dieser wurde zum SoSe 2021 modifiziert. Die Befragung wird seit dem SoSe 2020 als online Befragung etwa Mitte des 2. Semesters durchgeführt. Es wird zum einen die automatische Auswertung von EvaSys genutzt, zum anderen werden einige Fragen zusätzlich mittels SPSS, auf genderspezifische Unterschiede hin untersucht.

### **4.4 Befragung der höheren Semester**

Ziel: Die Studierenden bewerten etwa zu Mitte ihres Studiums rückblickend den bisherigen Studienablauf hinsichtlich Inhalt und Organisation und geben eine Selbsteinschätzung zu ihrem aktuellen Studienstand sowie zum weiteren zeitlichen Verlauf ihres Studiums.

Die Befragung wird seit 2020 als eine auf EvaSys gestützte online Befragung gegen Ende des 4. Semesters durchgeführt. Die Auswertung erfolgt sowohl automatisch durch EvaSys als auch in SPSS, um bestimmte Fragen auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern hin zu untersuchen.

### **4.5 Studienabschlussbefragung des Bachelor Studienganges**

Ziel: Bewertung der Studieninhalte und des Studienablaufes mit den Eindrücken unmittelbar nach Abschluss.

Die Befragungen der Absolvent\*innen werden seit 2000 durchgeführt und die Fragestellungen dem Bedarf angepasst. Der Fragebogen wurde den Studierenden bis einschließlich SoSe 2015 zusammen mit den Unterlagen zum Kolloquium der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) ausgegeben. Die Absolvent\*innen wurden nach dem Kolloquium an die Abgabe des Fragebogens erinnert. Seit dem WS 2015 / 2016 wird die Studienabschlussbefragung online durchgeführt, die Absolvent\*innen werden beim Kolloquium darauf hingewiesen, dass sie eine E-Mail mit dem Link zu der Online-Befragung erhalten haben.

Die Befragung fand bis zum WS 2019 / 2020 viermal im Jahr statt, da es vier „Kolloquien-Wochen“ pro Studienjahr, eine im SoSe und drei im WS, gab. Aufgrund der COVID-19-Pandemie finden die Kolloquien über das ganze Studienjahr verteilt statt. Es gibt daher seitdem jedes Semester eine Studienabschlussbefragung, diese wird durch das SG 2.1 verschickt. Die Absolvent\*innen haben vier Wochen Zeit zu antworten, in dieser Zeit wird eine Erinnerung verschickt.

Die Auswertung bezieht sich jeweils auf ein Studienjahr, beginnend mit dem Sommersemester, um möglichst eine Kohortenbetrachtung beizubehalten.

#### **4.6 Studienabschlussbefragung des Master Studienganges**

Ziel: Bewertung der Studieninhalte und des Studienablaufes mit den Eindrücken unmittelbar nach Abschluss.

Die Studienabschlussbefragung des Master Studienganges findet seit 2016 statt. Die Studienabschlussbefragung Master wird online durchgeführt.

Die Befragung startet im Zeitraum der Vorstellung der Masterarbeiten (im 4. Semester stellen die Studierenden an einem gemeinsamen Termin ihre Masterarbeit vor) mit Zusendung des Links zu den Befragungsunterlagen. Die Teilnahme ist jeweils vier Wochen lang möglich und in diesem Zeitraum werden vier Erinnerungen verschickt.

Die Auswertung bezieht sich jeweils auf ein Studienjahr, beginnend mit dem Sommersemester, um möglichst eine Kohortenbetrachtung beizubehalten.

#### **4.7 Befragung der Ehemaligen: Verbleibestudie**

Ziel: Information zur Umsetzung des Studienabschlusses in den beruflichen Werdegang.

Die Befragung der Ehemaligen wird im Rahmen des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB-Absolventenbefragung) durch das *International Centre for Higher Education Research* (INCHER), Kassel, durchgeführt. In den Bericht gehen die beiden letzten Befragungen ein. Diese liefen vom Oktober 2019 bis Februar 2020 und vom Oktober 2020 bis Februar 2021 und umfassen somit in den „Prüfungsjahren“ 2018 und 2019 alle Absolvent\*innen, die im Zeitraum 01.09.2017 bis 31.08.2019 ihr Studium abgeschlossen haben. Die Lehrinheit Agrarwirtschaft ist seit 2012 daran beteiligt.

#### **4.8 Weitere Instrumente**

Die **Orientierungsgespräche** finden in jedem Semester, in der Regel in der ersten oder zweiten Vorlesungswoche, im entsprechenden Hörsaal des Studienjahrgangs (bzw. COVID-19-Pandemie bedingt online per ZOOM) statt. Die Studierenden wurden bis WS 2019 / 2020 per Aushang, in den Studienplanänderungen der Woche sowie über die Informationsseite der Homepage dazu eingeladen. Seit SoSe 2020 werden hierzu auch die in der Lehrsoftware Moodle angelegten Kurse dazu genutzt. Die / der Dekan\*in und die /der Studiendekan\*in informieren über den organisatorischen Ablauf (z.B. Anmeldetermine, Exkursionstermine, Vergabeverfahren von Seminarthemen) des bevorstehenden Semesters. Fragen der Studierenden, z.B. zum Ablauf der Prüfungsorganisation, Studienarbeiten, Organisation der Berufs- und Arbeitspädagogik und weiterer Zusatzangebote, können direkt beantwortet werden. Notizen darüber verbleiben bei der / dem Dekan\*in.

**Ziel:** Semesterspezifische Hinweise zum Ablauf, zur Unterstützung eines an RSZ orientierten Studiums, und zu Besonderheiten, wie Organisation von Seminaren, Planung mehrtägiger Fachexkursionen und Information zu aktuellen Themen.

Das **Semestergespräch** findet in der Regel nach dem Sommersemester gegen Ende des ersten Prüfungszeitraumes statt. Die Studierenden und die Angehörigen des Fachbereichs wurden bis zum WS 2019 / 2020 per Aushang in den Studienplanänderungen der Woche und über die Homepage dazu eingeladen, wobei besonders auf die erwünschte Anwesenheit der Semestersprecher\*in hingewiesen wird. Seit SoSe 2020 werden hierzu auch die in der Lehrsoftware Moodle angelegten Kurse dazu genutzt. Die / der Dekan\*in und die / der Studiendekan\*in halten gemeinsam mit den Studierenden Rückschau auf das vergangene Studienjahr, den Vorlesungs- sowie den Prüfungszeitraum. Über die Ergebnisse wird ein Protokoll erstellt, das bei der / dem Dekan\*in verbleibt.

**Ziel:** Die Studierenden sowie die weiteren Teilnehmenden am Semestergespräch äußern positive und negative Kritik. So kann Bewährtes beibehalten und können Ansätze für Verbesserungsmaßnahmen gefunden werden.

Zu Beginn jeden Semesters findet auf Einladung der studentischen Vertretung in deren Fachschaftsräumen ein Gespräch mit dem Dekanat (Dekan\*in, Studiendekan\*in, Prodekan\*in) statt (**Fachschaftsgespräch**). Die Fachschaft berichtet über ihre ausgeführten und geplanten Tätigkeiten und trägt Anliegen aus der Studierendenschaft vor. Der / die Dekan\*in informiert über aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich. Gemeinsam werden Termine für die Fachbereichsaktivitäten (z.B. Nikolausball, Schnupperstudium) festgelegt. Der Austausch in kleiner Runde ist eine verlässliche Basis für ein vertrauensvolles Gespräch.

**Ziel:** Informationsaustausch und Termin-Abstimmung fachbereichsinterner Veranstaltungen.

Der „**Prof-Treff**“ ist mittlerweile zu einer regelmäßigen Einrichtung gewachsen, in der, während der Vorlesungszeit in der Regel alle zwei bis drei Wochen, ein strukturierter Informationsaustausch im Kollegium stattfindet. Schwerpunkt liegt dabei auf organisatorischen Absprachen zum laufenden Vorlesungszeitraum, z.B. geplante Exkursionen, Sondertermine für Übungen, Tagungsorganisation, usw. Des Weiteren bietet sich der / dem Dekan\*in die Plattform, dem Kollegium zeitnah über hochschul-

interne Ereignisse zu berichten. Zudem werden fachliche Themen (z.B. Aktuelles aus Tagungen) ausgetauscht.

**Ziel:** Aktueller Informationsaustausch und organisatorische Abstimmung des Lehrbetriebs.

## **5 Ergebnisse der qualitätssichernden Maßnahmen und daraus abgeleitete Konsequenzen**

Die Ergebnisse der letzten 2 Jahre (WS 2019 / 2020 bis SoSe 2021) werden im Vergleich zu den früheren (ab WS 2017 / 2018) dargestellt. So lassen sich zusätzlich zu den aktuellen Jahrgangs-Ergebnissen auch mehrjährige Tendenzen erkennen.

### **5.1 Studentische Lehrveranstaltungsevaluation**

#### **Bachelor Agrarwirtschaft**

Seit dem Sommersemester 2020 wird die Lehrevaluation online durchgeführt. Es gab zwei Möglichkeiten den Studierenden den Zugang zu den Befragungen zu ermöglichen, diese konnten auch kombiniert angeboten werden. Zum einen wurde den Studierenden in den Lehrveranstaltungen, die zur Evaluation anstanden, ein QR-Code präsentiert, der zu der Befragung führte, und den Studierenden direkt Zeit zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt, um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu sichern. Des Weiteren konnte über die e-learning-Plattform Moodle ein Link zur Verfügung gestellt werden, mit dem die Studierenden an der Befragung teilnehmen konnten. Insgesamt sank im Vergleich zu den Jahren zuvor die Beteiligungsquote auf im Schnitt 30 %. Die im Vergleich zu den Jahren zuvor höhere Beteiligung der Anfangssemester war nicht mehr zu erkennen. Über die Erfahrungen mit dem neuen Ablauf und Verlauf der Befragung wurde sich im Kollegenkreis ausgetauscht. Höhere Rücklaufquoten konnten erzielt werden, wenn auf die Befragung direkt während der Vorlesung aufmerksam gemacht und direkt Bearbeitungszeit zur Verfügung gestellt wurde sowie in den nachfolgenden Vorlesungen erneut mehrfach daraufhin gewiesen wurde.

## **Master Agrarwirtschaft**

Seit dem WS 2015 / 2016 werden die Masterstudierenden online zu den Modulen befragt. Wenn allerdings weniger als fünf Studierende zu einem Modul antworten, dürfen die Ergebnisse gemäß Evaluationsordnung (15.04.2015) nicht an die Lehrenden weitergeleitet werden. Die online-Befragung hat u. a. den Vorteil, dass offene Fragen meist qualitativ gut beantwortet werden. Im Schnitt lag die Beteiligung an den Lehrveranstaltungsevaluationen zwischen 24 und 45 %.

## **5.2 Studieneingangsbefragung**

Im Schnitt der letzten vier Jahre nahmen ca. 130 Erstsemester an der Befragung teil, davon waren aktuell 40 % weiblich (steigende Tendenz) (Abbildung 5). Auf Grund der ähnlichen Anzahl der Teilnehmenden und der ähnlichen Verteilung der Geschlechter bei den Studieneingangsbefragungen ist eine gute Vergleichbarkeit der weiteren Parameter über die Jahre gegeben.

### **Ausbildung**

Seit 2013 ist der Anteil der Erstsemester mit Abitur gestiegen und liegt in den letzten Jahren bei rund 60 % (Abbildung 6) und der Anteil mit einem „FOS-Abschluss“ war in den letzten vier Jahren konstant bei rund 30 %. Von den Studentinnen wiesen im WS 2020/21 erstmals seit 2013 weniger als 2/3 ein Abitur nach und dafür lag ihr Anteil mit einem Abschluss an einer „Fachoberschule Landwirtschaft“ mit 23 % erstmals höher als der Anteil bei den Studenten mit 18 %.



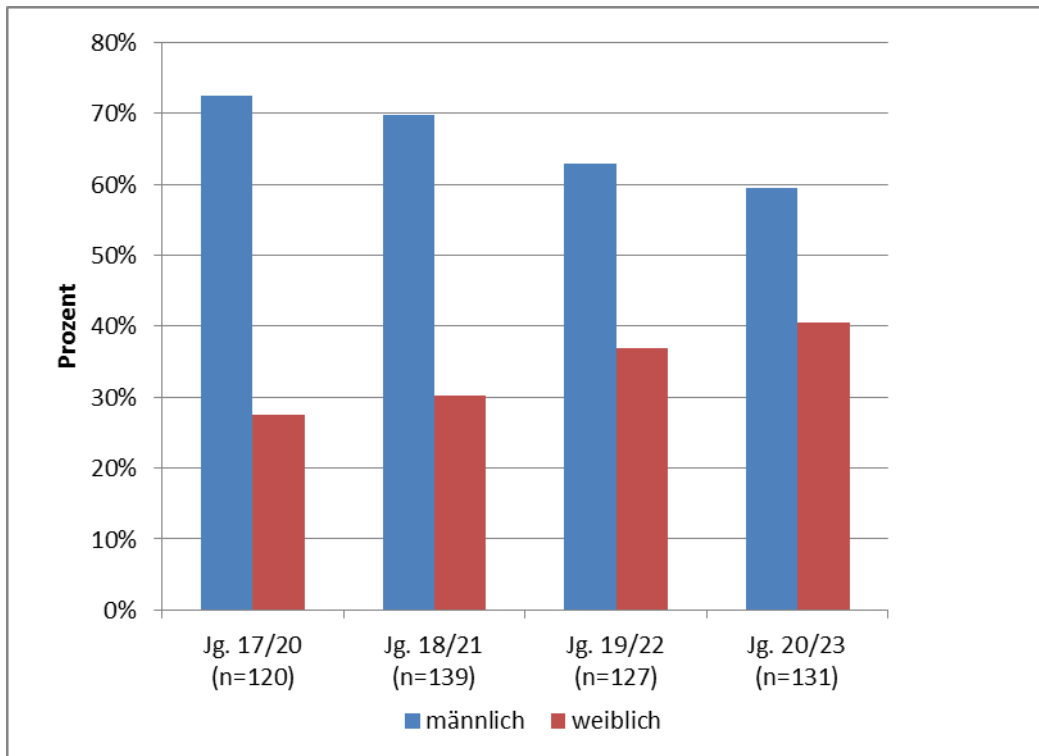


Abbildung 5: Anteil Studentinnen und Studenten

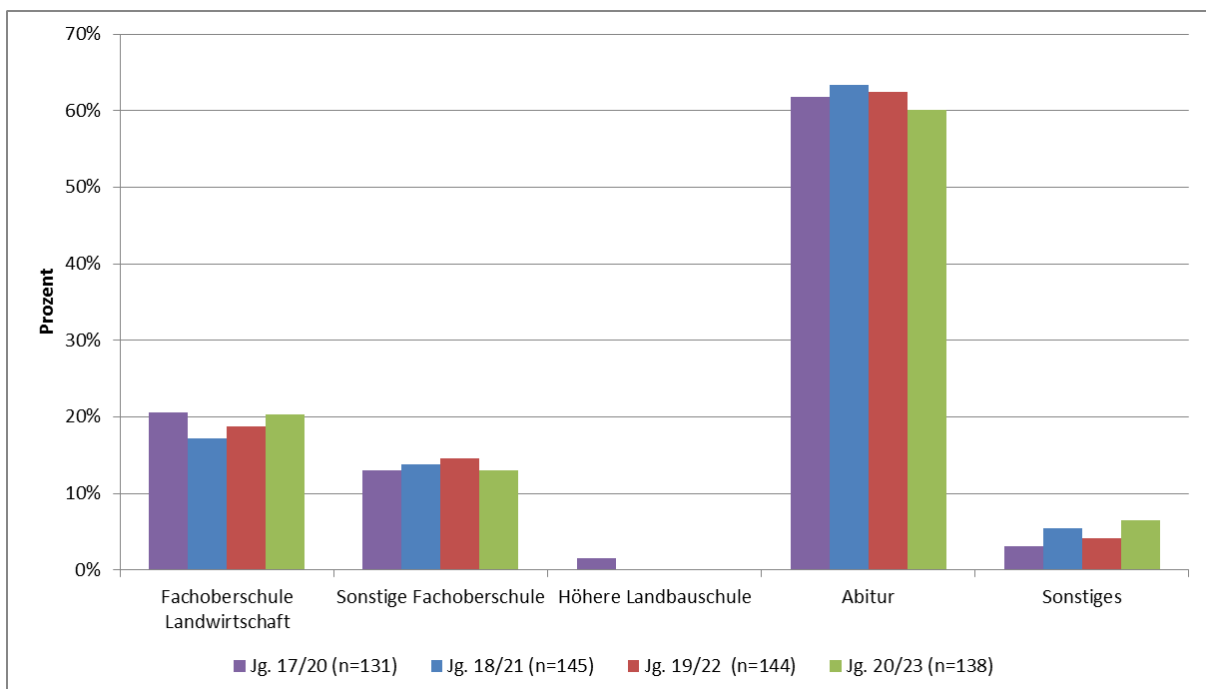


Abbildung 6: Schulbildung

## **Vorpraktikum**

Der Anteil der Studierenden mit „*abgeschlossener landwirtschaftlicher Lehre*“ ist von 52 % (WS 2019/20) auf 46 % (WS 2020/21) deutlich gesunken (Abbildung 7). Im Jahrgang 2019/2020 hatten lediglich 30 % der Studentinnen gegenüber 60 % der Studenten eine „*abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre*“, im darauffolgenden Jahrgang lagen die Studentinnen mit den Studenten bei 46 % gleichauf. Ein qualifiziertes Vorpraktikum mit Praktikantenprüfung wiesen im WS 2019/20 5 % und im WS 2020/21 weniger als 3 % der Erstsemester auf. Der Anteil der Erstsemester, die ein „*landwirtschaftliches Vorpraktikum ohne Prüfung*“ aufwiesen, lag bei durchschnittlich ca. 45 %, wobei mit 72 % der Anteil bei den Studentinnen im WS 2019/20 im Vergleich zu 34 % bei den Studenten wesentlich höher war. Im WS 2020/21 lag der Anteil der Studentinnen mit 43 % hier ähnlich hoch wie der Anteil der Studenten mit 46 %. Von denjenigen, die ein „*landwirtschaftliches Vorpraktikum ohne Prüfung*“ gemacht hatten, haben ca. 65 % (57 %) bereits fünf Monate oder mehr absolviert, so dass die maximal fehlenden vier Wochen innerhalb des ersten Studienjahres abgeleistet werden können. Pro Jahrgang müssen ca. 20 - 25 Personen noch zwei oder mehr Monate Praxiszeiten bis Beginn des 3. Fachsemesters nachweisen.

Etwa 15 % der Erstsemester weisen eine „*sonstige berufspraktische Ausbildung*“ auf. Hier sind deutliche Jahrgangseffekte zu erkennen (Min. 12 % bis Max. 19 %). Die Summe der Erstsemester mit abgeschlossener Lehre (Landwirtschaft und Sonstige) liegt im Mittel der letzten Jahre bei ca. 2/3, womit die praxisnahe Orientierung der Studierenden deutlich wird.

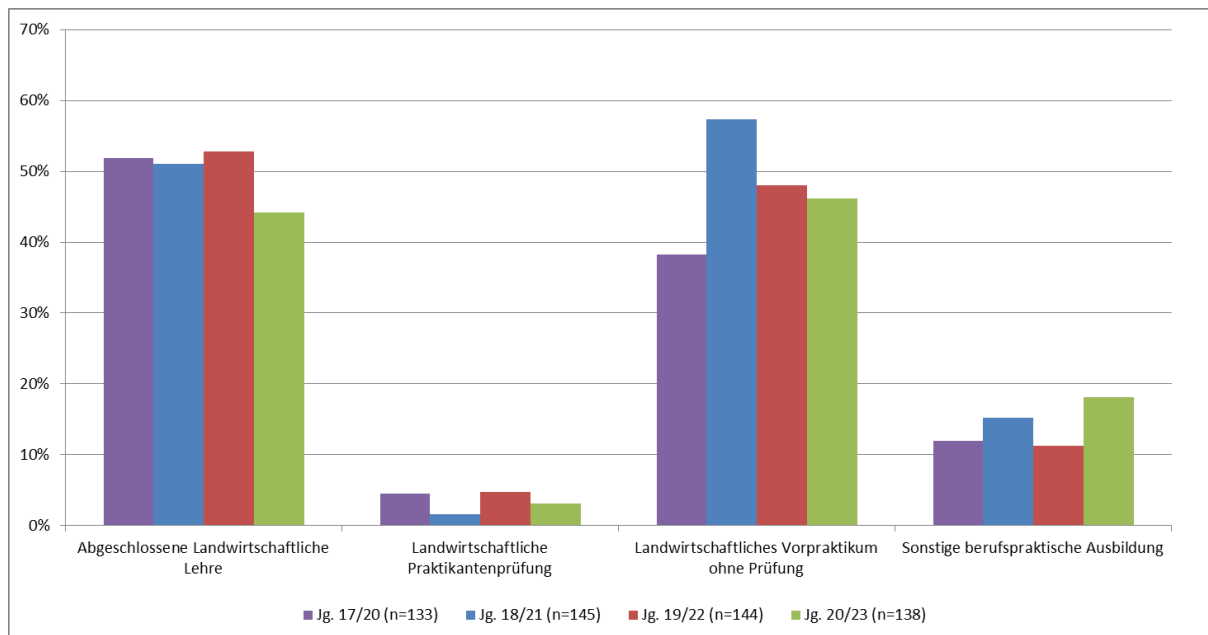


Abbildung 7: Berufspraktische Ausbildung vor Studienbeginn

### Beweggründe für ein Agrarstudium in Soest

Bei der Frage nach den Beweggründen für ein Studium der Agrarwirtschaft waren Mehrfachnennungen möglich. Als wichtigster Grund wurde das „*Interesse an der Landwirtschaft*“ mit ca. 90 % bei beiden Geschlechtern genannt (ausgenommen die Studenten des Jahrgangs 2018 / 2019 mit 69 %). Des Weiteren wurden die „*Beruflichen Aussichten*“ von gut 40 % der Befragten und das „*interessante Berufsfeld*“ mit 45 % als wichtig benannt. Etwa 40 % der Erstsemester gaben an, Agrarwirtschaft zu studieren, um später eine Betriebsleitung zu übernehmen. Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied, da dies für lediglich 30 % der Studentinnen, aber für 45 % der Studenten ein wichtiger Grund ist. Die „*Vertiefung der Ausbildung*“ ist mit 40 % den Studenten wichtiger als den Studentinnen (30 %). Der „*Bezug zur Biologie*“ wurde von etwa 25 % für „wichtig“ gehalten, nur bei den Studentinnen im Jahrgang 2019 / 2020 lag dieser Beweggrund mit 43 % rund doppelt so hoch (Studenten Jahrgang 2018 / 2019: 15 %; Jahrgang 2020 / 2021 gesamt: 23 %). Am wenigsten wichtig war das Argument „*2. Standbein, Absicherung*“ (im Mittel der Jahre 9 %).

Bei der Frage, warum die Studierenden gerade in Soest beginnen, antworteten in beiden Jahrgängen etwa 70 % mit dem „*Praxisbezug*“. Im Jahrgang 2019 / 2020 war dieser für 64 % der Studentinnen und für 76 % der Studenten ähnlich wichtig wie im

Jahrgang 2020 / 2021 (74 % der Studentinnen und 65 % der Studenten). Der „gute Ruf“ wurde im Jahrgang 2019 / 2020 von nur 51 % der Studentinnen, dagegen aber 70 % der Studenten genannt, im Folgejahr 2020 / 2021 wurde dieser Punkt unabhängig vom Geschlecht von etwa 55 % genannt. Für gut ein Drittel (37 % Jahrgang 2019 / 2020) bis gut die Hälfte (57 % Jahrgang 2020 / 2021) ist die „Nähe zum Wohnort“ ein entscheidender Faktor, wobei dies von Studentinnen öfter genannt wurde (45 % Jahrgang 2019 / 2020) bzw. 72 % Jahrgang 2020 / 2021) als von Studenten (33 % bzw. 47 %). „Auf Empfehlung“ wurde in beiden Jahrgängen von etwa 45 % genannt, etwas seltener jedoch von den Studentinnen des Jahrgangs 2020 / 2021 mit 34 %. Der Grund „Standort gefällt mir“ wurde von den Studentinnen häufiger angegeben (53 % im Jahrgang 2019 / 2020 und 47 % im Jahrgang 2020 / 2021) als von den Studenten (44 % bzw. 40 %). Weniger bedeutend war der „Schnuppertag nach Ostern (hat) überzeugt“. Im Jahrgang 2019 / 2020 wurde dieser Grund von 17 % unabhängig vom Geschlecht genannt. Im Jahr 2020 hatte kein Schnupperstudium auf Grund der COVID-19-Pandemie stattgefunden.

### **Berufliche Ziele**

Der Anteil derjenigen, die eine „Hofnachfolge“ anstreben, ist in den letzten vier Jahren leicht gesunken (auf 32 %, Abbildung 8), wobei ein deutlicher Geschlechterunterschied zu erkennen ist (ca. 17 % der Studentinnen, 42 % der Studenten). In „Landw. Fremdbetrieben“ möchten später 5 bzw. 9 % der Erstsemester arbeiten. Zusammen betrachtet liegt das berufliche Ziel „Betriebsleitung“ in beiden Jahrgängen bei knapp 40 % (sinkende Tendenz). Jeweils etwa 12 % der Befragten möchten nach dem Studium im Bereich „Öffentlicher Dienst, einschl. Landwirtschaftskammer“ oder im Bereich „Handel/Industrie“ arbeiten. „Verbände“ werden lediglich von 1 % bis 2 % als möglicher Arbeitsbereich für sich gesehen. Der Anteil der Befragten, die mit „weiß noch nicht“ antworteten, ist in den letzten beiden Jahren auf etwa 37 % deutlich gestiegen, wobei hier der Anteil bei den Studentinnen mit 47 % sehr viel höher ist als bei den Studenten mit 30 %.

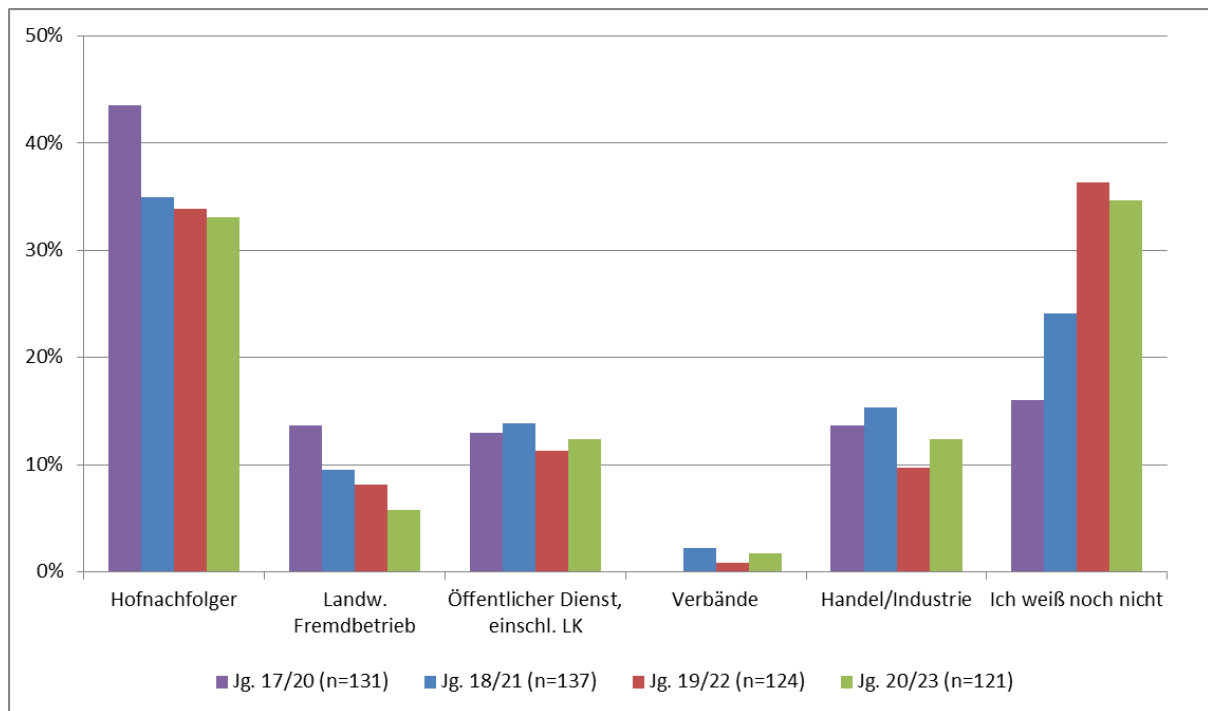


Abbildung 8: Berufliche Ziele (*In welchem Bereich möchten Sie nach dem Studium am liebsten arbeiten?* (Nur 1 Angabe!))

### Interesse an der Landwirtschaft

Auf die Frage, woher das Interesse an der Landwirtschaft kommt (Mehrfachnennungen möglich), gaben rund 55 % der Befragten in den letzten vier Jahren mit steigender Tendenz an, dass sich ihr Interesse entwickelt hat, weil sie „auf elterlichem Betrieb aufgewachsen“ sind. Weitere rund 52 % nannten als Grund ihren „Kontakt zu landw. Betrieben von Bekannten, Verwandten“ (55 % der Studentinnen und 50 % der Studenten). Gut 17 % nannten noch „Anregungen von Freunden, Bekannten“, wobei dies 2020 mit 34 % bei den Studentinnen deutlich häufiger genannt wurde als bei den Studenten (12 %), 2019 waren es 18 % Studenten und 11 % Studentinnen. Die Punkte „Medien“ und „Schule“ sind mit in der Regel jeweils unter 5 % weniger bedeutsam. 2020 wurde dieser Punkt ebenfalls lediglich von 7 % unabhängig vom Geschlecht genannt und dürfte wahrscheinlich in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stehen. Der Punkt „Sonstige“ wurde 2019 und 2020 von jeweils 5 % der Befragten genannt (2019: jeweils 5 %; 2020: Studentinnen 11 %, Studenten 0 %).

**Fazit:** Trotz des starken Strukturwandels in der Landwirtschaft, der weiterhin zu einem Rückgang der Betriebsanzahl führen wird, liegt der Anteil der Studierenden, die

auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind und diesen evtl. in der Hofnachfolge weiter bewirtschaften wollen, bisher immer noch bei über 30 %.

Studentinnen kommen im Durchschnitt mit weniger beruflicher Erfahrung und praktischen Vorkenntnissen zum Studium Agrarwirtschaft, haben seltener eine „Hofnachfolge“ geplant und wenig konkrete Vorstellung vom zukünftigen Berufsfeld.

Über die Hälfte nannte den „*Kontakt zu landw. Betrieben von Bekannten, Verwandten*“ sowie ein Fünftel -und dies besonders die Studentinnen- die „*Anregungen von Freunden, Bekannten*“ als Ursachen, die ihr Interesse an einem Agrarstudium weckten. Dieser Hinweis soll aktiv zur Bewerbung des Agrarstudiums umgesetzt werden.

Die Verschiebung in der Zusammensetzung der Studienanfänger\*innen wird weiterhin aufmerksam verfolgt, um auf Veränderungen in der Einstellung und dem Vorwissen zum Bereich „Landwirtschaft“ mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können. Ein Anfang ist bereits darin gemacht, dass grundlegende Begriffe und Kennzahlen für die Landwirtschaft aktiv in die Inhalte des ersten Semesters eingebaut wurden.

### **5.3 Zweitsemesterbefragung**

Auf Grund der COVID-19-Pandemie wurde 2020 die Zweitsemesterbefragung erstmals online durchgeführt. 2021 wurde ein neuer hochschulweit abgesprochener Fragebogen verwendet. Die Rücklaufquote lag mit 35 % (2021) bzw. 25 % (2020) weit unter dem langjährigen Mittel von 78 %. Die Zusammensetzung der Befragten zeigte zum Teil deutliche Abweichungen zur Zusammensetzung der zugehörigen Studieneingangsbefragung hinsichtlich Hochschulzugangsberechtigung und Anteil an Studentinnen, die als Parameter der Vergleichbarkeit dienen. (Studieneingangsbefragung 2019 / 2020: Abitur 63 %, Fachoberschule 33 %, weiblich 37 %. Zweitsemesterbefragung 2020: Abitur 64 %, Fachoberschule 36 %, weiblich 54 %. Studieneingangsbefragung 2020 / 2021: Abitur 60 %, Fachoberschule 33 %, weiblich 41 %. Zweitsemesterbefragung 2021: Abitur 71 %, Fachoberschule 25 %, weiblich 46 %.).

Insgesamt war der Anteil „*bereits berufstätig / erwerbstätig*“ in beiden Studienjahren 2020 (20 %) und 2021 (32 %) ähnlich und sowohl 2020 als auch 2021 war ein deut-

lich höherer Anteil der Studenten „bereits berufstätig / erwerbstätig“ (33 % und 43 %) verglichen mit den Studentinnen (20 % und 15 %).

Auf einer Skala der Selbsteinschätzung von 1 (= nein) bis 3 (ja, große Defizite) können sich die Studierenden einordnen, ob ihnen bestimmte Kenntnisse oder Fähigkeiten fehlen, die im Studium von ihnen erwartet werden. Im Jahrgang 2020 gaben lediglich 4 % an, geringe Defizite bei „(deutsch-)sprachliches Verständnis“ zu haben, und bei „Englischkenntnisse“ gaben in beiden Jahrgängen über 96 % an, keine bzw. sehr geringe Defizite zu haben. 2021 (2020) schätzten 62 % (50 %) der Befragten ihre „EDV-Kenntnisse“ als sehr gut ein und weitere 38 % (46 %) gehen davon aus, dass sie hier geringe Defizite haben. Bei der Frage nach der Beurteilung „praktisch-technischer Fertigkeiten“ gaben 69 % (71 %) an, keine Defizite zu haben, wobei die Studenten sich hierbei in beiden Jahren besser einschätzten als die Studentinnen.

Besonders interessant sind die Ergebnisse der Selbsteinschätzung bei den naturwissenschaftlichen Grundlagen. 2021 schätzten die Studentinnen ihr „Wissen in Chemie“ besser ein als die Studenten, gleiches gilt 2020 für das „Wissen in Mathematik“. Beim „Wissen in Physik“ schätzten sich die Studentinnen dagegen in beiden Jahrgängen schlechter ein als die Studenten. Die zunehmende Tendenz an „Defiziten“ über die letzten Jahre wurde nicht fortgesetzt. 2020 gaben 7 % der Studierenden beim „Wissen in Mathematik“ an, große Defizite zu haben, für „Wissen in Physik“ waren es 15 %, für „Wissen in Chemie“ waren es mit 32 % deutlich mehr. 2021 gaben 0 % der Studierenden beim „Wissen in Mathematik“ an, große Defizite zu haben, bei „Wissen in Physik“ waren es 24 % und für „Wissen in Chemie“ wiederum ca. 30 %. Die Einschätzung in Mathematik sind sicherlich zu teilen darin begründet, dass seit in Kraft treten der FPO 2018 Mathematik nicht mehr als eigenständiger Modulteil angeboten wird. Die Einschätzungen in „Physik“, sind ebenfalls durch das in Kraft treten der FPO 2018 begründet, da diese Inhalte im Studienverlauf ins 1. Semester verschoben wurden (z.B. In den Bereichen Agrartechnik mit Innen- und Außenwirtschaft). Der hohe Prozentsatz in Chemie dürfte damit begründet werden, dass „Chemie“ im ersten Fachsemester angeboten wird, die Studierenden zum Zeitpunkt der Befragung demnach bereits eigene Erfahrungen hierzu machen konnten.

Auf die Frage, wie die Studierenden die „*Kontakte zu Mitstudierenden*“ beurteilen, gaben 2020 noch über 90 % gut bis sehr gut an (Skala von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht). Da das WS 2020 / 2021 und das SoSe 2021 größten Teils auf Grund der COVID-19-Pandemie online stattgefunden haben, beurteilten nur noch 14 % der Studierenden die „*Kontakte zu Mitstudierenden*“ als gut bis sehr gut. Der „*Praxisbezug in der Lehre*“ wurde 2020 noch von rund 84 % der Studierenden als sehr gut bis gut beurteilt, 2021 sank auch dieser Wert beträchtlich auf lediglich 50 %.

Die Frage nach den „*drei wichtigsten Aspekten Ihres Studiums*“ (3 Nennungen möglich) ergab in absteigender Reihenfolge, dass der „*Praxisbezug in der Lehre*“ mit 68 % im Jahr 2021 (82 % im Jahr 2020), „*Kontakte zu Mitstudierenden*“ mit 61 % (57 %), „*Kontakte zu Professoren/Lehrenden*“ 50 % (21 %), „*Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes*“ mit 29 % (39 %) und „*Angebot von Tutorien und Übungen*“ mit 29 % (18 %), am häufigsten genannt wurden. Der Aspekt der „*Inhaltlichen Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen*“ wurde 2021 (2020) von 14 % (43 %) genannt. Am wenigsten bedeutsam ist die „*Öffnungszeit der Bibliothek*“ 0 % (0 %), „*Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung*“ 14 % (4 %) und „*Ausstattung der Bibliothek*“ 0 % (11 %) sowie „*Zugang zu PC-Arbeitsplätzen*“ mit 4 % (4 %). Im Vergleich zu den Vorjahren ergaben sich insgesamt keine großen Änderungen. Die Unterschiede zwischen den Jahrgängen können mit der COVID-19-Pandemie bedingten veränderten Lehrsituation erklärt werden: während die Zweitsemester 2020 in einer für sie völlig neuen Studiensituation befragt wurden, hatten die Zweitsemester 2021 bereits die Erfahrung eines online-Semesters.

Größere Unterschiede zwischen den Geschlechtern wurden 2020 bei den Aspekten „*Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen*“ (27 % der Studentinnen und 58 % der Studenten), „*Kontakte zu Professoren/Lehrenden*“ (Studentinnen 27 %, Studenten 17 %) und „*Kontakte zu Mitstudierenden*“ (Studentinnen 87 %, Studenten 25 %) erkennbar. 2021 gab es bei folgenden Aspekten hinsichtlich der Wichtigkeit Unterschiede zwischen den Geschlechtern: „*Praxisbezug in der Lehre*“ (Studentinnen 62 %; Studenten 71 %), „*Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes*“ (Studentinnen 39 %; Studenten 21 %) und „*Kontakte zu den Professor\*innen/Lehrenden*“ (Studentinnen 39 %; Studenten 57 %).



2020 sahen 2 Personen (2021: 0) Schwierigkeiten für den weiteren Studienverlauf („*Sehen Sie Probleme, Ihr Studium fortzusetzen?*“). Als Gründe für mögliche Probleme wurden zweimal „*persönliche Gründe, Studiengang entspricht nicht meinen Vorstellungen*“ und einmal „*das Studium entspricht nicht meinen Neigungen*“ benannt. Die Möglichkeit der Studienberatung wurde nicht genutzt.

**Fazit:** Die Beteiligung an der Befragung zeigte in den letzten beiden Jahren einen erheblichen Rückgang, der mit auf die fehlende mehrfache Erinnerung in Präsenz-Vorlesungen zurückzuführen sein kann. Unter dieser Einschränkung lässt sich jedoch ein über die Jahre ähnliches Bild erkennen: Während Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch sowie *EDV-Kenntnisse* und *praktisch-technische Fertigkeiten* als recht gut eingeschätzt werden, sehen viele Studierende ihre Defizite im naturwissenschaftlichen Bereich. Für den Bereich Chemie bietet der Fachbereich Agrarwirtschaft vermehrt Tutorien vorlesungsbegleitend an. Zu den drei wichtigsten Aspekten des Agrarstudiums zählen weiterhin der „*Praxisbezug in der Lehre*“, die „*Kontakte zu Mitstudierenden*“ sowie „*Kontakte zu Professoren/Lehrenden*“.

#### **5.4 Befragung der höheren Semester**

Die wichtigsten Ergebnisse der Befragungen 2020 und 2021 werden folgendermaßen vorgestellt, dass die Werte in Klammern sich wie zuvor auf das Jahr 2020 beziehen. Da die Durchführung der Befragung 2021 etwas abweicht, sind die Ergebnisse nur bedingt zu vergleichen. Die beiden Befragungen wurden online durchgeführt, der Link zu den Befragungen wurde den Studierenden über Moodle mitgeteilt. Es hatten 44 (18) daran teilgenommen, bezogen auf die in Moodle Eingeschriebenen 410 (163) entspricht dies jedoch nur einem Anteil von 11 % (11 %). 2021 wurde ein neuer hochschulweit abgestimmter Fragebogen verwendet, mit dem alle Studierenden ab dem 4. Semester befragt wurden. Auf Grund der prozentualen Verteilung der Geschlechter lässt sich sagen, dass die Jahrgänge hierzu relativ schlecht abgebildet wurden. Auf Grund der geringen Anzahl an Teilnehmenden ist die Aussagekraft zusätzlich eingeschränkt. 17 (18) der 44 (18) Befragten waren aus dem regulären 4. Semester, 1 weitere dem 5. Semester, 17 dem 6. Semester und 9 einem > 6. Se-

mester zugehörig. Die Studentinnen waren mit 71 % (55 %) vertreten und damit deutlich überrepräsentiert.

In Abbildung 9 sind die **Gründe der Studienwahl** im Vergleich von „Wichtigkeit“ für die Studienwahl zur „Erfüllung“ im Studienverlauf dargestellt. Mit Ausnahme der *kurzen Studiendauer* wurden alle Gründe auf einer Skala von 1 (= sehr wichtig) bis 4 (= völlig unwichtig) zwischen 1,3 und 2,4 bewertet. Die *kurze Studiendauer* war eher unwichtig (2,9). Bei der Frage, ob die Gründe erfüllt wurden, wurden alle Kriterien zwischen 1,6 und 2,3 bewertet (1 = voll erfüllt bis 4 = gar nicht erfüllt). Alle Kriterien außer der *kurzen Studiendauer* wurden damit hinsichtlich ihres Erfüllungsgrades fast so gut bewertet, wie deren Bedeutung eingeschätzt worden war (maximal eine halbe Note Differenz). Für das Jahr 2020 wurde keine geschlechtsspezifische Auswertung gemacht, da die Anzahl der Teilnehmenden zu gering war (weiblich 12; männlich 5). Im folgenden Jahr 2021 wurde keine geschlechtsspezifische Auswertung gemacht, da der Frauenanteil mit 71 % überproportional hoch ist und somit nicht repräsentativ.

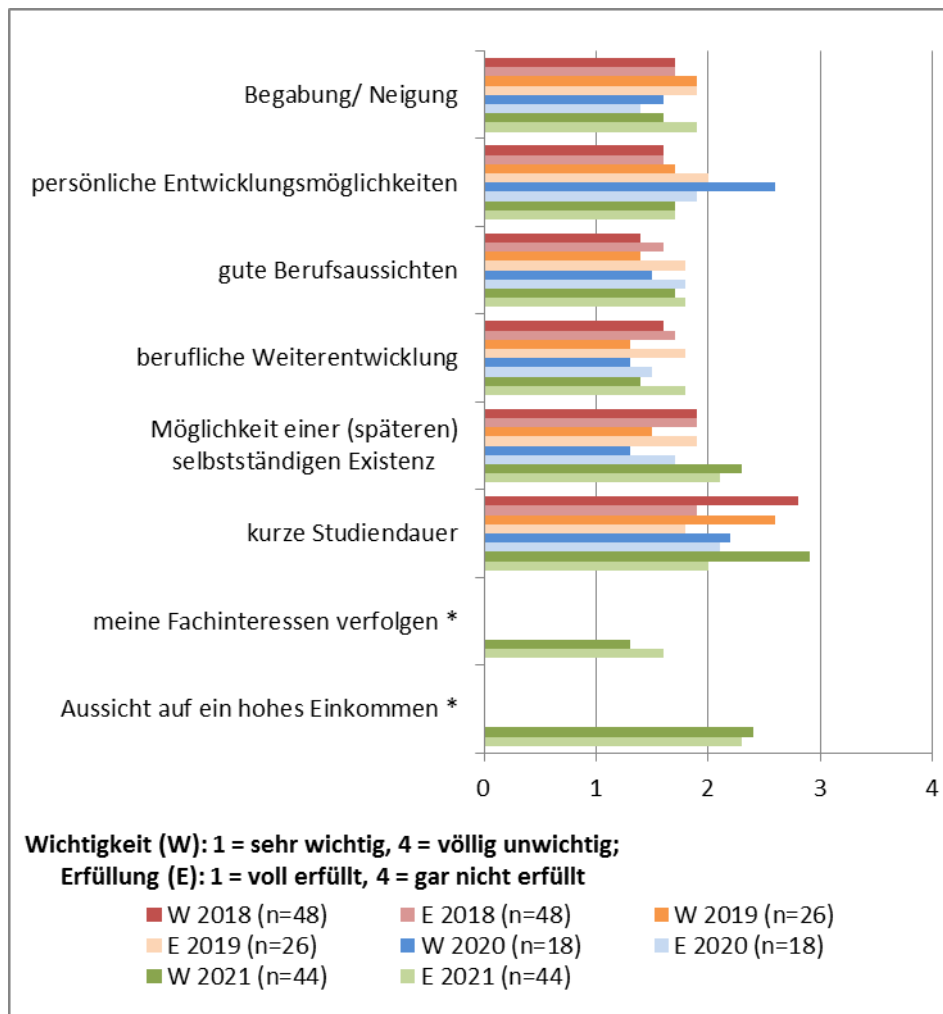


Abbildung 9: Wichtigkeit und Erfüllung von Gründen der Studienwahl in den Sommersemestern 2018 bis 2021

\*Fragen sind 2021 neu hinzugekommen

In Abbildung 10 sind die Wichtigkeit (1= sehr wichtig; 4 = völlig unwichtig) und die Beurteilung (1 = sehr gut; 4 = unzureichend) verschiedener **Studienbedingungen** im Vergleich dargestellt. Sehr wichtige Aspekte sind der *Praxisbezug in der Lehre* (1,2) und *Studienunterlagen* (1,3). Am unwichtigsten wurden *Unterstützungsangebote für Studierende mit Migrationshintergrund* (2,8) und *Angebot/Möglichkeiten fachbereichsübergreifenden Studierens* (2,6) bewertet. Die Beurteilung der 17 abgefragten Studienbedingungen hinsichtlich der Güte lag zwischen 1,8 für *Zugang zum Internet* und 2,5 bzw. 2,4 bei *Angebot / Möglichkeiten fachbereichsübergreifenden Studierens* und *Ausreichend Gruppenarbeitsplätze*. Bei den folgenden Aspekten gehen die Wichtigkeit und die Beurteilung um mehr als eine halbe Note auseinander (positive Differenz: Aspekt wird wichtiger eingeschätzt als dieser gut erfüllt wird): *Transparenz der*

*Studien- und Prüfungsordnung (Differenz 0,6) Praxisbezug in der Lehre (Differenz 0,7), Studienunterlagen (Differenz 0,7) Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes (Differenz 0,8), und Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen (Differenz 0,8).*

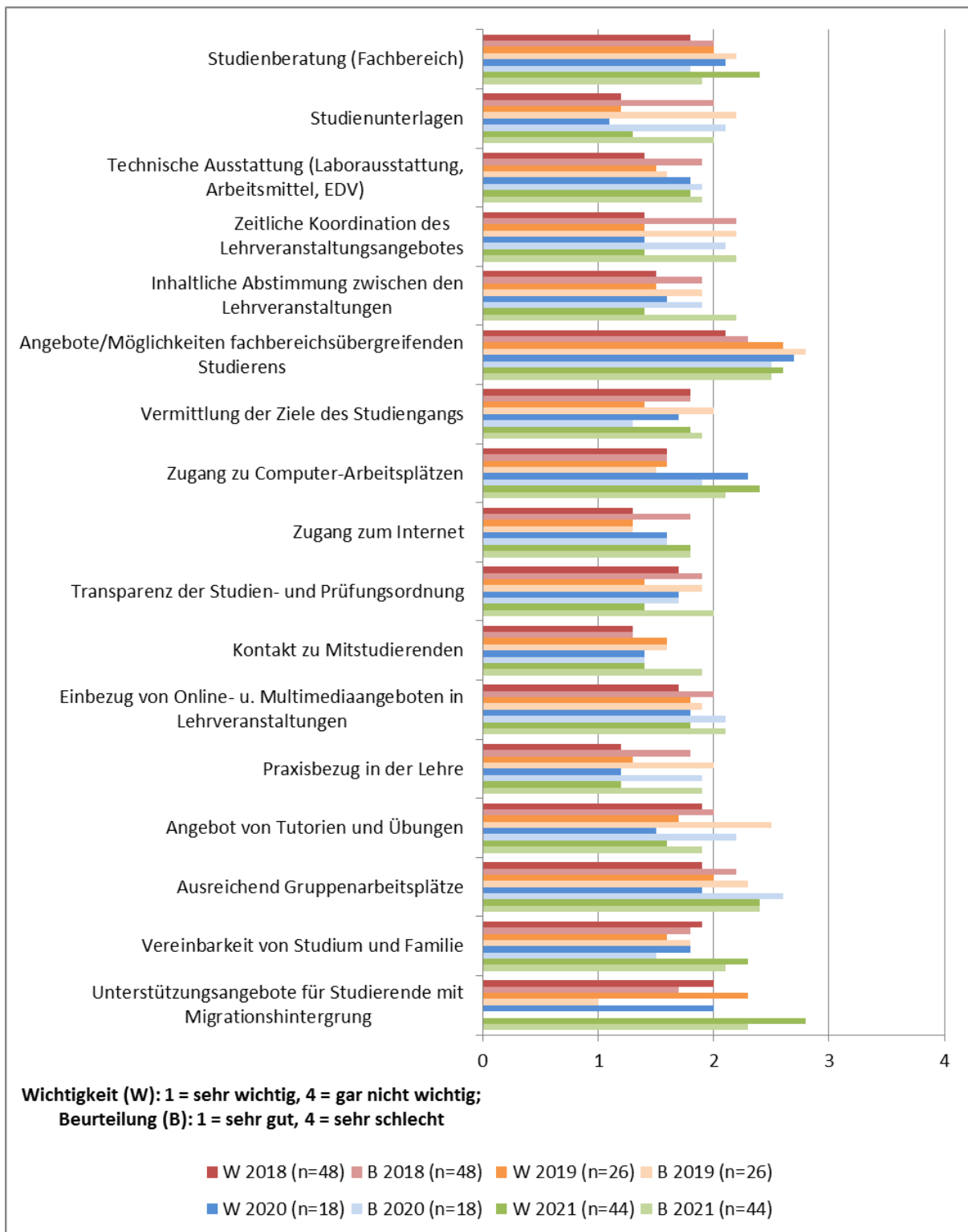


Abbildung 10: Wichtigkeit und Beurteilung der Studienbedingungen ab SoSe 2018 bis SoSe 2021

Die Ergebnisse zur Befragung nach Wichtigkeit und Berücksichtigung verschiedener berufsqualifizierender Eigenschaften liegen in den beiden Jahren auf ähnlichem Ni-

veau. Unter den 11 für die berufliche Qualifikation zur Auswahl gestellten Merkmale wurden *Breites Grundlagenwissen*, *Fähigkeit selbständigen Arbeitens*, *Praxisnähe* und *Fähigkeit zur Teamarbeit* als sehr bedeutsam eingeschätzt, *Fremdsprachen* lagen am Schluss der Bedeutungsskala. Die gleichen 11 Merkmale waren anschließend bzgl. einer ausreichenden Berücksichtigung im Studium zu bewerten: Die Studierenden bewerteten alle Kriterien so, dass sie bisher im Studium weniger berücksichtigt wurden, als ihre Bedeutung eingeschätzt wurde. Die größte Diskrepanz zeigte sich in 2021 bei *Führungsqualitäten*, *Kommunikationsfähigkeit*, *Fachübergreifendes Denken*, *Fähigkeit zur Teamarbeit*, *Innovationsfähigkeit* sowie *Praxisnähe* (Abbildung 11).

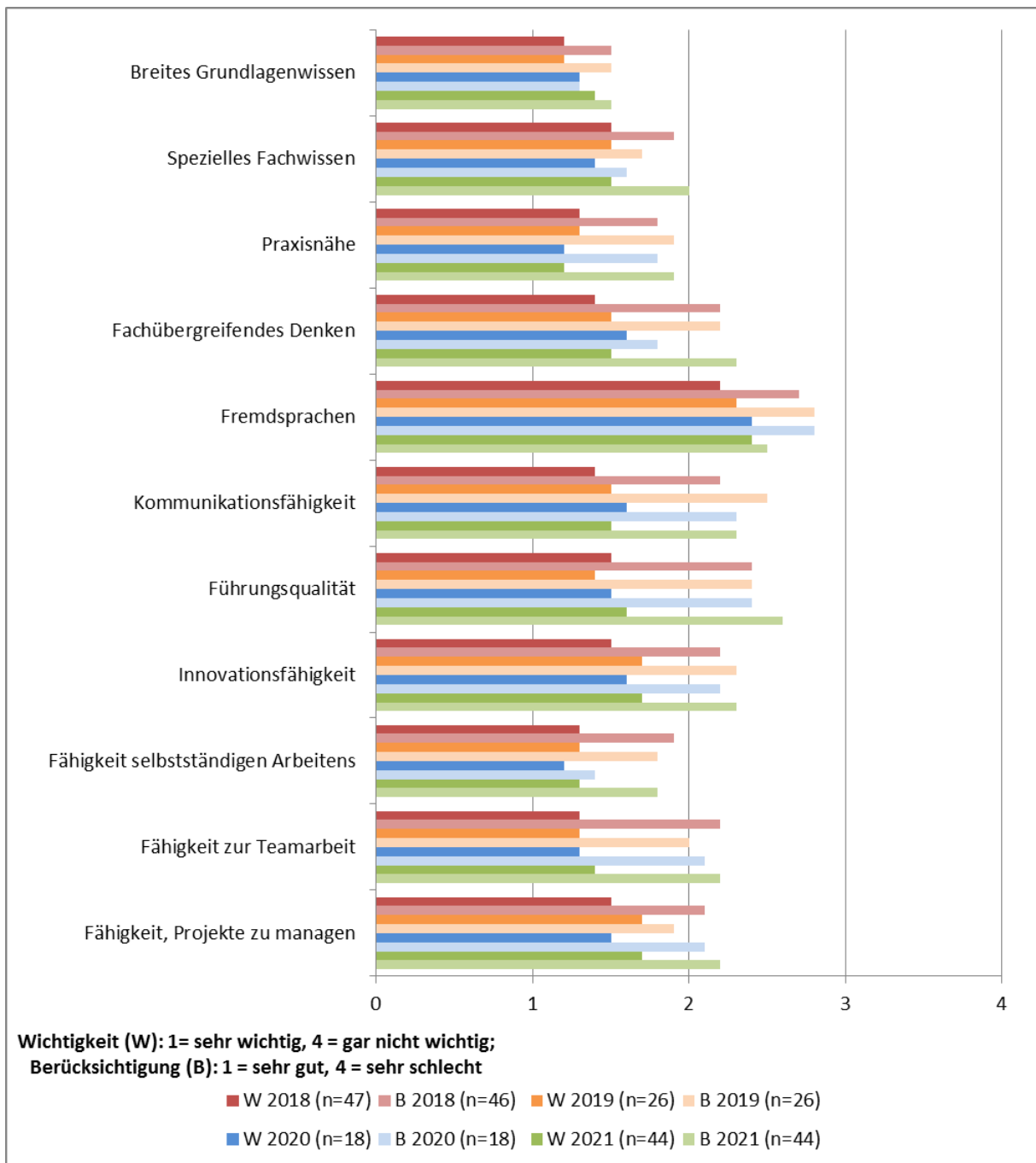


Abbildung 11: Wichtigkeit und Berücksichtigung ausgewählter Merkmale für die berufliche Qualifikation

Bewertungen zur Attraktivität des Studenumfeldes (16 Kriterien, seit 2021 sieben Kriterien) zeigten ein sehr heterogenes Bild. Hier wurde des Öfteren die gesamte Skala von 1 bis 4 genutzt. Zu den vom Fachbereich Agrarwirtschaft direkt („Es gibt genügend Möglichkeiten, mit den Lehrenden in Kontakt zu treten“, „Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden ist gut“) oder indirekt („Die Öffnungszeiten

*der Bibliothek entsprechen meinen Bedürfnissen“* und *„Die Bibliothek ist gut sortiert.“*, *„Die angebotenen Medien sind in ausreichender Anzahl vorhanden.“*, *„Öffnungszeiten der Mensa reichen aus.“*) zu beeinflussenden positiv formulierten Kriterien wurden Bewertungen von 1,5 bis 2,2 (1 = trifft völlig zu; 4 trifft gar nicht zu) abgegeben.

Die Fragen zur Zufriedenheit der Studierenden wurden auf einer Skala „1 = trifft völlig zu bis 4 = trifft gar nicht zu“ beantwortet. Die Angaben sind wiederum zuerst für das Jahr 2021 und dann für das Jahr 2020 genannt. Insgesamt fühlten sich die befragten Studierenden am *„Studienort wohl“* (1,6; 1,4).

Angaben zu den noch nicht absolvierten Modulprüfungen machten 44 von 44 (bzw. 17 von 18). Alle Module des 1. Semesters haben 40 von 44 (17 von 17) und alle des 2. Semesters 39 von 44 (16 von 17) vollständig abgeschlossen. Diejenigen, die diese Semester noch nicht beendet haben, haben ein bis sechs Modulprüfungen noch offen. Alle Modulprüfungen des 3. Semesters haben 37 von 44 (9 von 17) bestanden. In beiden Jahren haben 2 bzw. 4 eine Modulprüfung noch nicht bestanden und 5 (4) noch zwei bis fünf Modulprüfungen vor sich.

**Fazit:** Die Beteiligung an der Befragung zeigt über die Jahre größere Schwankungen und liegt insgesamt unbefriedigend niedrig. Unter dieser Einschränkung lässt sich jedoch ein über die Jahre ähnliches (überwiegend positives) Bild erkennen: Die Studierenden waren insgesamt zufrieden mit dem Studienangebot, dem Studienablauf und dem Studenumfeld. Die Erwartungen an das Studium wurden zum größten Teil erfüllt. Die Studiendauer war kein besonderer Grund für die Studienwahl.

## **5.5 Studienabschlussbefragung Bachelor**

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen von 2016 bis 2019 dargestellt. Die Studienabschlussbefragung von 2020 konnte auf Grund des geringen Rücklaufs leider nicht ausgewertet werden. Die Auswertung der Studienabschlussbefragungen in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 (n = 185, Beteiligung ca. 43 %) zeigt, dass knapp zwei Drittel der Absolvent\*innen die Studien-



inhalte nicht ändern würden (Abbildung 12) und sich als ausreichend auf den Beruf vorbereitet einstufen (70 %) (Abbildung 13).

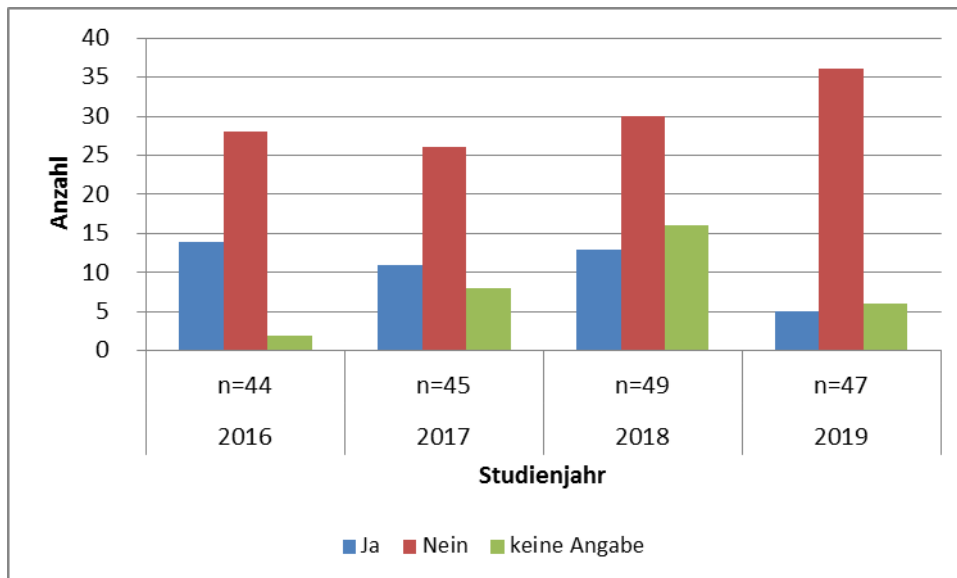


Abbildung 12: Studieninhalte (Sollten Ihrer Meinung nach Studieninhalte geändert werden?)

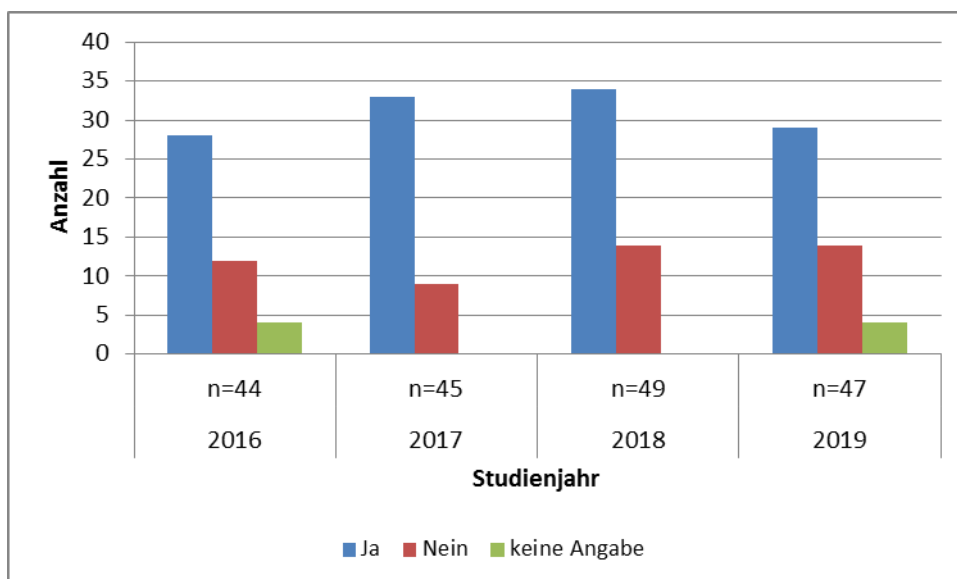


Abbildung 13: Berufliche Qualifikation (Fühlen Sie sich durch das Studium qualifiziert genug, um in den Beruf einzusteigen?)

2019 gab die Hälfte an, nach dem Studium einen landwirtschaftlichen Betrieb zu übernehmen, zwei Drittel von ihnen allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt (Abbildung 14). 2018 gaben ebenfalls 50 % an, nach dem Studium einen landwirt-

schaftlichen Betrieb zu übernehmen, davon etwa ein Fünftel direkt nach Studienabschluss (Abbildung 14). Von der verbleibenden Hälfte suchte etwa ein Drittel den Arbeitsplatz im regionalen Umfeld (Abbildung 15). Der Anteil, der landes- und bundesweit sich bewarb, ist in den letzten Jahren leicht rückläufig.

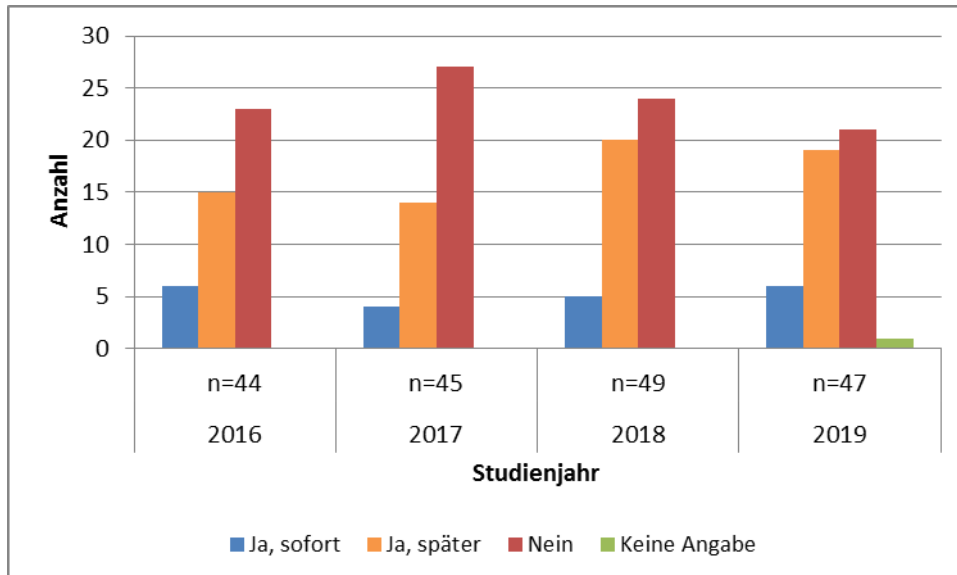


Abbildung 14: Hofübernahme (*Übernehmen Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb?*)

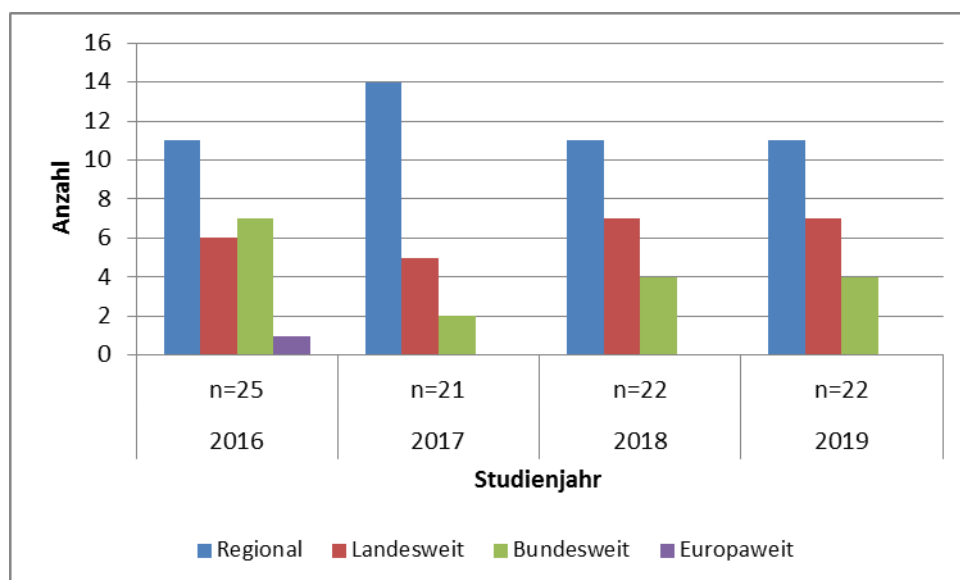


Abbildung 15: Regionale Verteilung der Bewerbungen (*In welchem Umkreis haben Sie sich beworben bzw. bewerben Sie sich?*)

In den letzten Jahren hatte die Hälfte zum Studienabschluss eine feste Stelle (Abbildung 16). Stellen und Festzusagen lagen überwiegend in den Bereichen Bera-

tung und Vertrieb. Bei knapp der Hälfte der Berufsfelder handelte es sich um „Beratung, Sachverständigenwesen“ oder „Außendienst“ (2016: 1 von 9; 2017: 2 von 11; 2018: 3 von 13; 2019: 6 von 14), weitere häufiger genannte Berufsfelder waren: Vertrieb, Produktion und Geschäftsführung.

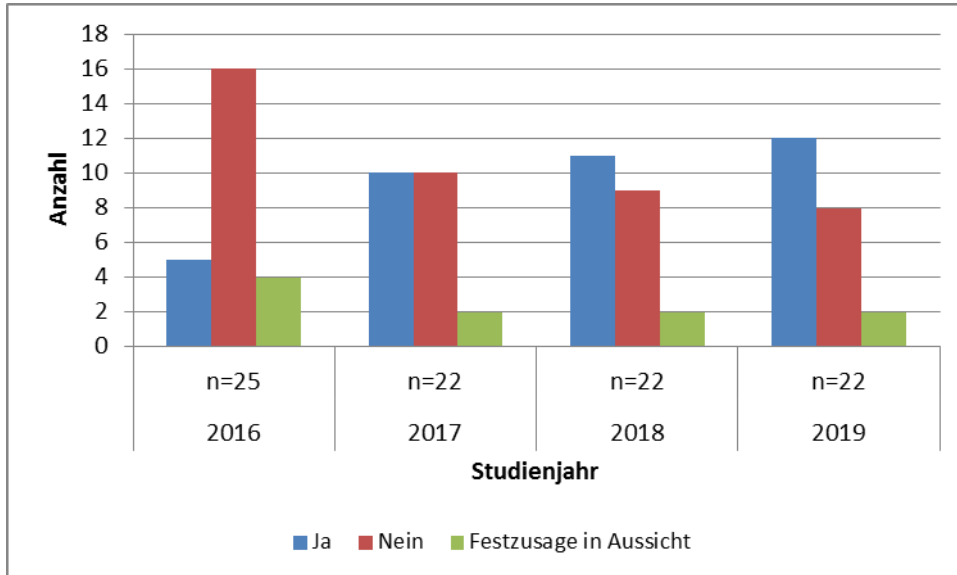


Abbildung 16: Berufseintritt (*Haben Sie schon eine feste Stelle?*)

Rund 98 % der Absolvent\*innen würden wieder Agrarwirtschaft studieren (Abbildung 17) und rund 90 % davon wieder in Soest (Abbildung 18).

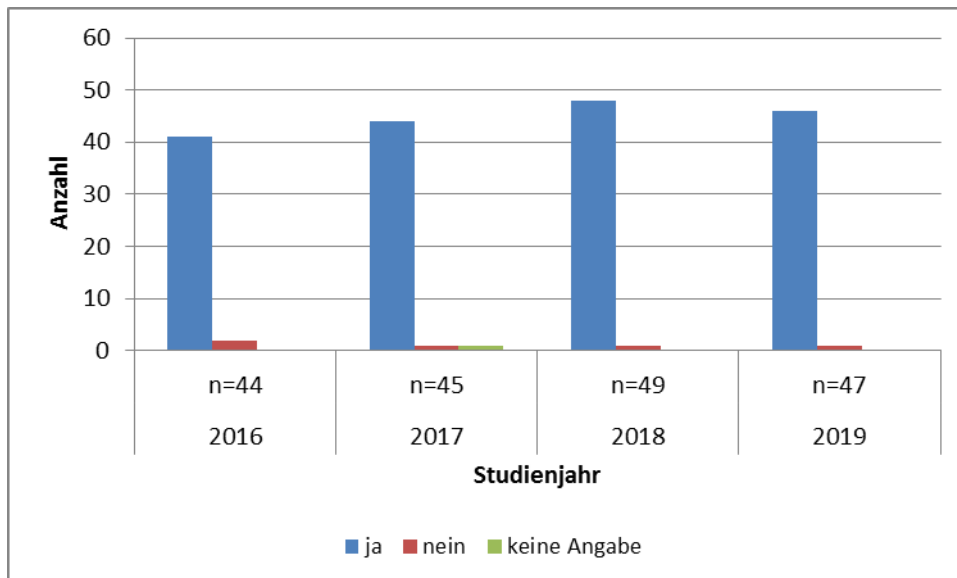


Abbildung 17: Zufriedenheit mit Studiengang (*Würden Sie noch einmal diesen Studiengang wählen?*)

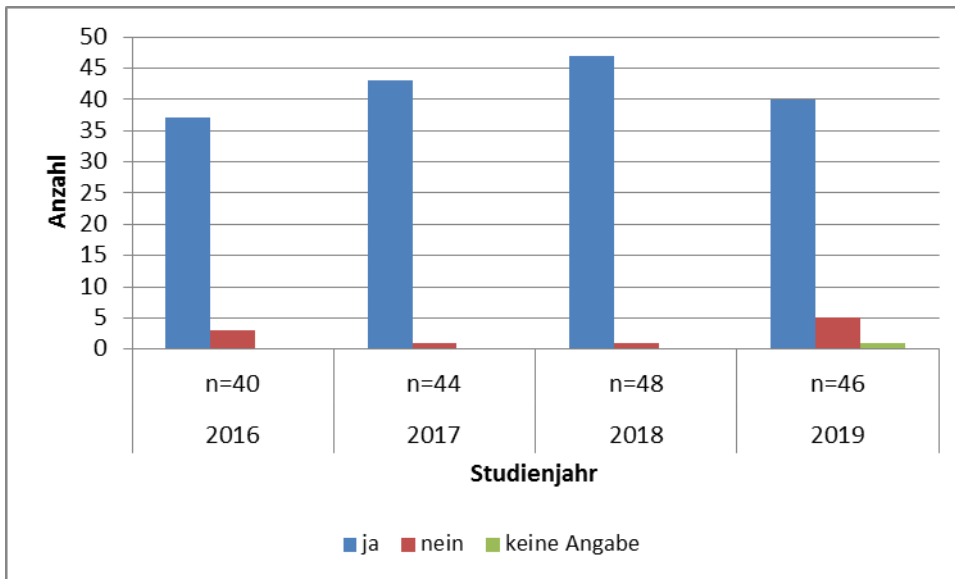


Abbildung 18: Zufriedenheit mit Studienort (*Wenn ja, am selben Standort?*)

Relativ wenige Studierende gaben an, längere Zeit fachbezogen im Ausland gewesen zu sein (Abbildung 19).

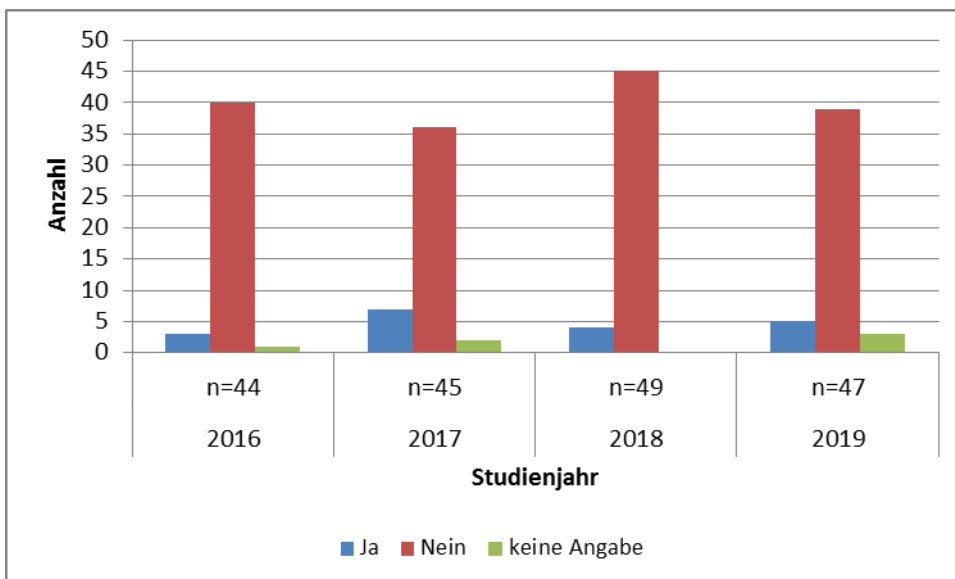


Abbildung 19: Auslandspraktikum (*Waren Sie während des Studiums für mehrere Monate fachbezogen im Ausland?*)

### Fazit:

Insgesamt zeigt sich seit dem ersten Absolventenjahrgang Bachelor 2008, dass die persönliche Ansprache für einen zufriedenstellenden Rücklauf von ca. 50 % notwendig ist. Die Zufriedenheit mit den Studieninhalten und dem Studienort ist nach wie vor hoch und die Absolvent\*innen fühlen sich gut auf ihr Berufsleben vorbereitet.

## 5.6 Studienabschlussbefragung Master

An der Studienabschlussbefragung 2020 nahmen insgesamt 21 von 41 Absolvent\*innen teil. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass über die Hälfte der Absolvent\*innen 24 – 25 Jahre alt war (Abbildung 20). Der Anteil der Absolventinnen an der Befragung lag bei 38 % (8 von 21 Befragten), wogegen der Studentinnenanteil im dazugehörigen Jahrgang lediglich bei 22 % (9 von 41 Studierenden) lag.

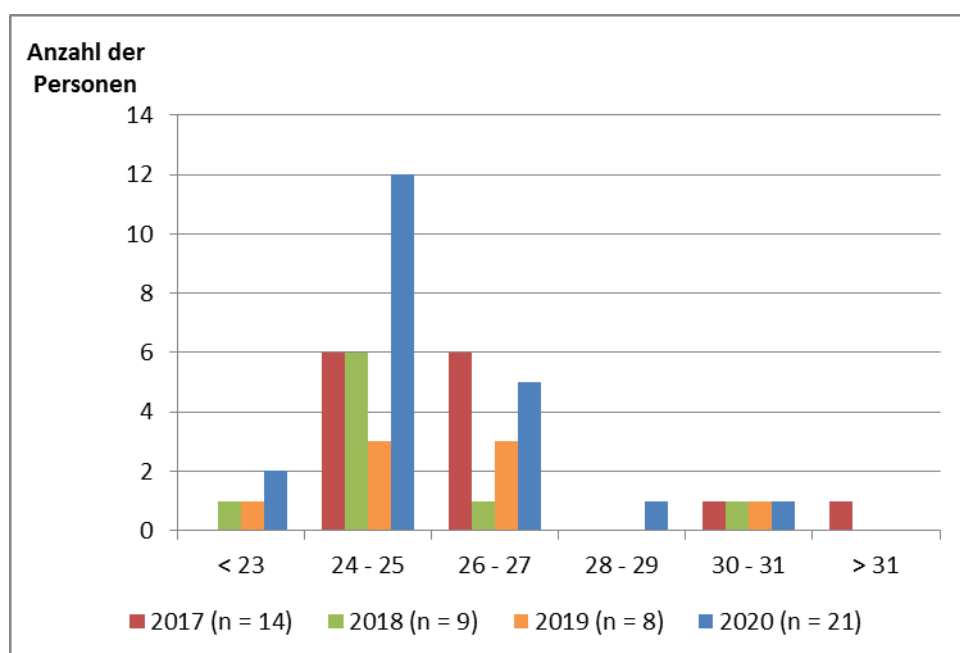


Abbildung 20: Altersstruktur der an der Befragung teilgenommenen Personen

16 der befragten Personen waren zum Zeitpunkt der Befragung im 4. Fachsemester, drei im 3. (Studienbeginn Master Agrarwirtschaft ist im Winter- und Sommersemester möglich) und eine war im 10. Semester eingeschrieben, eine Person hat keine Angabe gemacht.

Zweidrittel der Absolvent\*innen haben die *Allgemeine Hochschulreife* (14 von 21), 7 von 21 wiesen eine *abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre* auf. Damit liegt der Anteil der Abiturqualifikation ähnlich wie im Bachelor-Studiengang, der Anteil mit berufspraktischer Ausbildung jedoch viel geringer (Bachelor ca. 40 %). Zwei Personen waren während des Studiums für mehrere Monate fachbezogen im Ausland und eine

plant nach dem Studium für mehrere Monate ins Ausland zu gehen. Etwa zwei Drittel der Absolvent\*innen hatten für ihr Studium ein/e Zimmer / Wohnung am Standort gemietet. 17 der 20 Absolvent\*innen sind Mitglied im Ehemaligenverband der Susantia.

In Abbildung 21 ist die Bewertung des Studiums durch die Absolvent\*innen im Hinblick auf die Vermittlung verschiedener Fähigkeiten dargestellt. Die Bewertungsskala reicht von 1 = *stimme voll zu* bis 5 = *stimme nicht zu*. Hier zeigt sich ein deutlicher Verbesserungsbedarf. Im Bereich *Teamarbeit / Teamfähigkeit*, ist zu erkennen, dass die Einführung der „Master Teamtage“ seit 2016 wirkungsvoll war.

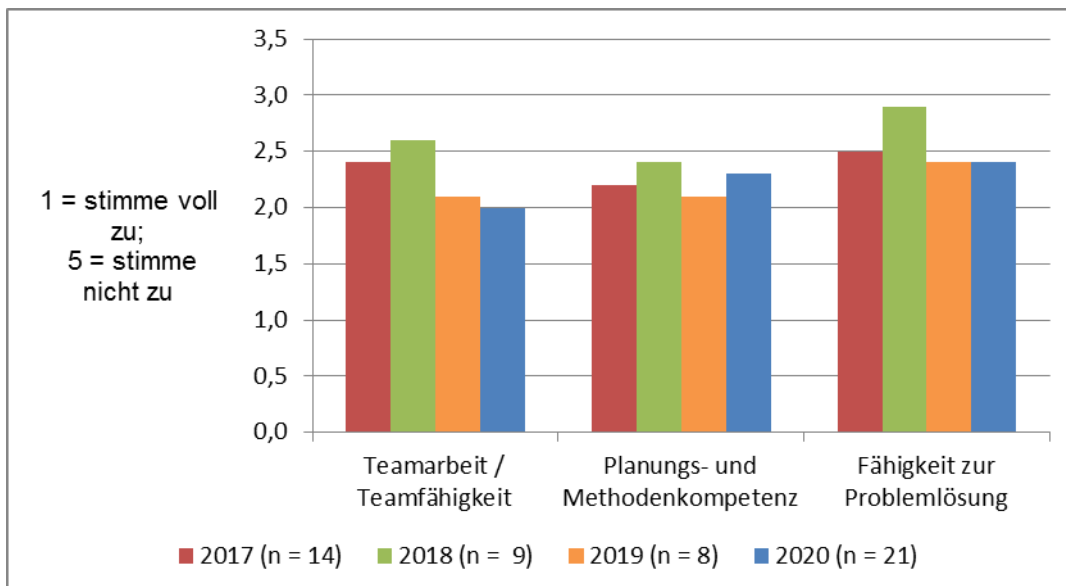


Abbildung 21: Fähigkeiten, die vermittelt werden

Von den 21 Absolvent\*innen würden 20 *noch einmal den Master Studiengang Agrarwirtschaft in Soest wählen*. Als Grund wurden achtmal die gute (familiäre) Atmosphäre und dreimal die Struktur des Studienganges genannt (insgesamt gab es 17 Anmerkungen). Mit den Inhalten der Pflichtmodule waren 13 Befragte zufrieden bis sehr zufrieden. Mit den Wahlpflichtmodulen waren 20 der Absolvent\*innen zufrieden bis sehr zufrieden und mit der Prüfungsstruktur und den Prüfungsterminen waren 15 der Absolvent\*innen zufrieden bis sehr zufrieden.

Die Möglichkeit, Anmerkungen zu machen, wurde im Fragenblock „Fragen zum Studium“ von acht bis 16 Absolvent\*innen genutzt. An der *Studienstruktur* wurden die Lage des Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten / Seminar“ kritisiert. Viermal wurde genannt, dass das Modul im Bachelor besser angebracht wäre. Zu den *Pflichtmodulen* wurde angemerkt, dass das Modul Produkt und Innovationsmanagement kein Pflichtmodul sein sollte (drei von 9 Nennungen). Des Weiteren wurde noch einmal auf das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten / Seminar“ Bezug genommen, dessen Struktur kritisiert wurde. In Bezug auf die *Wahlpflichtmodule* wurde die große Auswahl an frei wählbaren Modulen positiv genannt. Kritisiert wurde die Aufteilung der Module auf die Semester. Gewünscht wird, dass die Anzahl an Modulen mit Schwerpunkt Tier bzw. Pflanze in jedem Semester in etwa gleich ist und weitere Ökonomie-Fächer angeboten werden.

Die Bewertungsskala des Services verschiedener Einrichtungen der Fachhochschule richtet sich nach den Schulnoten von 1 = sehr gut bis 5 = mangelhaft. Der Service des Fachbereichs-Sekretariats wurde mit 1,7 am besten bewertet (Abbildung 22).

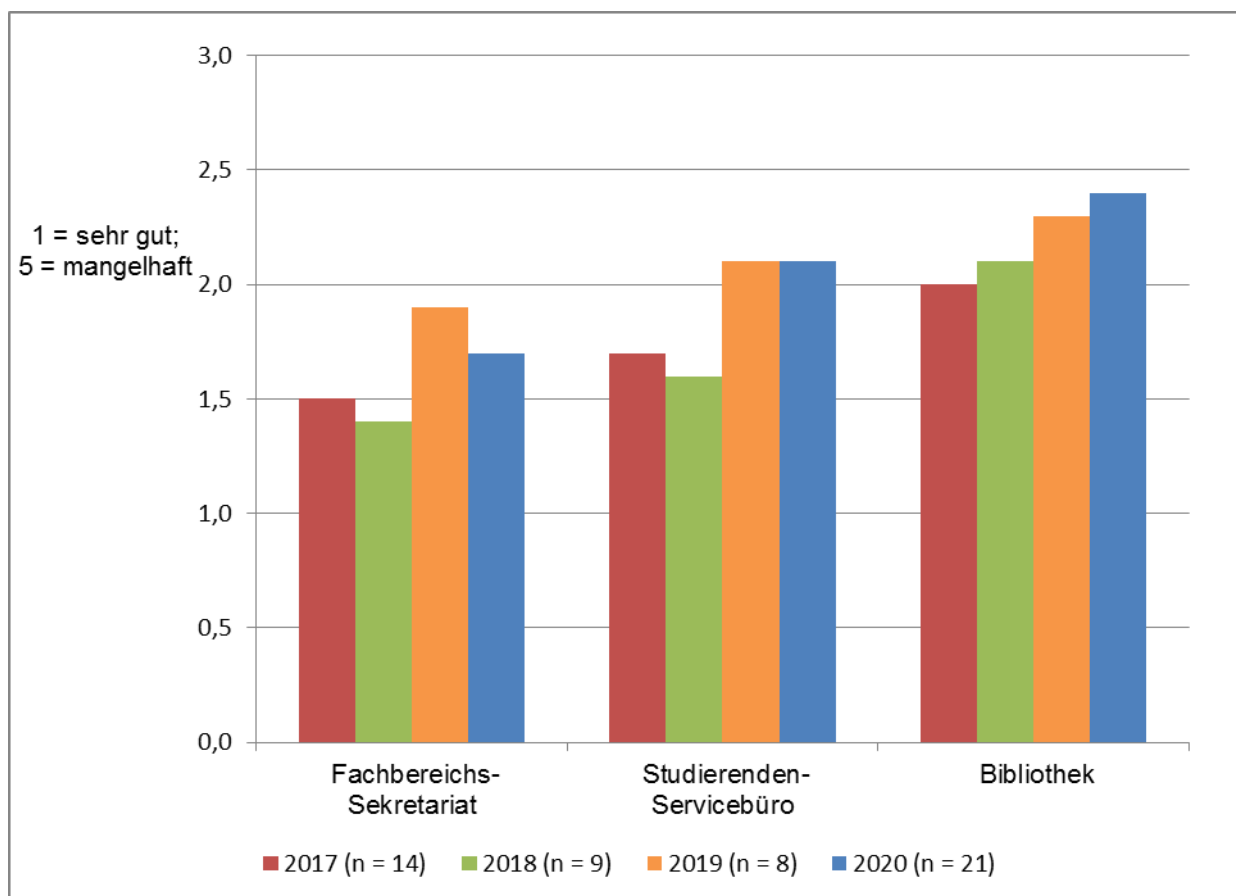


Abbildung 22: Bewertung des Services

Die *Unterstützung durch die Lehrenden bzw. Mitarbeitenden* wurde von den Absolvent\*innen als gut bis sehr gut *empfunden*. Zur *Lernatmosphäre* machten 16 Absolvent\*innen eine Anmerkung, diese waren alle positiv.

Von den 21 Absolvent\*innen *übernehmen zwei sofort einen landwirtschaftlichen Betrieb* und neun weitere *später einen landwirtschaftlichen Betrieb*, was in Gänze etwa 50 % ausmacht. 18 der Absolvent\*innen haben sich bereits während des Studiums *das erste Mal intensiv für eine Stelle nach dem Studium beworben*. Auf die Frage *in welchem Umkreis sie sich beworben haben bzw. bewerben wollen*, antworteten 21. 13 Personen gaben an, sich regional, sechs landesweit und jeweils eine sich bundesweit bzw. europaweit zu bewerben. Acht der Befragten hatten zum Studienabschluss bereits eine feste Stelle und fünf weitere Personen hatten eine Festzusage in Aussicht, womit deutlich mehr als die Hälfte einen direkten Berufsanschluss ans Studium aufweisen.

#### **Fazit:**

Der Rücklauf war mit rund 50 % (21 Antworten von 41 Angeschriebenen) wie im Vorjahr, ebenso lag der Anteil der Antworten der Absolventinnen etwas höher als der Semesteranteil. Die Freitextfelder wurden intensiv genutzt. Insgesamt fielen die Bewertungen ähnlich wie im Vorjahr aus. Etwa Zweidrittel hatten wie im Vorjahr bei Studienabschluss eine feste Stelle.

### **5.7 Befragung der Ehemaligen (Verbleibestudie)**

An der Verbleibestudie haben sich als Bachelor-Absolvent\*innen venten in den letzten drei Jahren jeweils rund 50 beteiligt. Die Beteiligung der Master lag mit 10 bis 15 in ähnlichem prozentuaem Anteil. In der Auswertung werden die Bachelorabsolvent\*innen von 2018 und 2019, sowie die Masterabsolvent\*innen von 2018 und 2019 gemeinsam berücksichtigt. Die Repräsentativität ist sowohl hinsichtlich der Geschlechteraufteilung als auch der Studiengänge Bachelor und Master gegeben. Knapp zwei Drittel ordneten sich bei „reguläre, abhängige Erwerbstätigkeit“ ein, sowie weitere 11 % als „Selbstständig / Freiberuflich“. Etwa ein Viertel der Arbeitsverträge war befristet.



Mit 19 Kriterien wurden die zu Studienabschluss verfügbaren Kompetenzen in 5 Stufen (1= in sehr hohem Maße, 5 = gar nicht) vergleichend bewertet mit den Fähigkeiten, die in der derzeitigen Erwerbstätigkeit gefordert werden. Die beiden Jahrgänge stimmen in der Bewertung weitestgehend überein. Stufe 1 und Stufe 2 zusammengefasst betrachtet, stimmen die in der derzeitigen Erwerbstätigkeit geforderten Kompetenzen mit denen zu Studienabschluss verfügbaren Kompetenzen überein. Besonders im Beruf geforderte Kompetenzen sind *Entscheidungen zu treffen, eigenständig zu arbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und zu planen und zu organisieren*.

Im Durchschnitt der gesamten Fachhochschule Südwestfalen wollten 47 % nach dem Bachelorabschluss kein weiteres Studium mehr aufnehmen; im Fachbereich Agrarwirtschaft lag dieser Anteil im Mittel der beiden Jahre bei 53 %, Tendenz sinkend.

## **5.8 Weitere Instrumente**

Die Orientierungsgespräche, die Semestergespräche, Fachschaftsgespräche und Prof-Treffs haben in gewohnter Regelmäßigkeit stattgefunden.

## **5.9 Zu den COVID-19-Pandemie bedingten Lehrtools „Moodle“ und „ZOOM“**

Das seit SoSe 2016 von der Fachhochschule als Lernplattform angebotene Moodle-Softwareprogramm wird zunehmend auf breiter Ebene im Fachbereich Agrarwirtschaft genutzt. War es anfänglich nur die Nutzungsmöglichkeit, dort Studienunterlagen für die Studierenden einzustellen, wird das Tool zunehmend für weitere Dienste genutzt. Die vormals per Aushang mitgeteilten Informationen werden jetzt strukturiert über die einzelnen „Semester-Kurse“ verschickt, so dass die Studierenden neben den modulspezifischen Belangen durch die Lehrenden auch semesterspezifisch und studiengangspezifisch durch das Dekanat zeitnah informiert werden können.

Der Einsatzbereich zur Prüfungsabwicklung hat sich unterschiedlich bewährt, jedoch die Möglichkeit, moodle-basierte Prüfungen durchzuführen wird in manchen Modulen

dauerhaft eingesetzt werden. Hinsichtlich der Dokumentation und Archivierung von Prüfungsunterlagen bietet „Moodle“ manche Vorteile.

Des Weiteren ist es für Studierende bei Modulen, an denen mehrere Lehrende beteiligt sind, ein Vorteil, den gesamten Lehrstoff an einer Stelle vorzufinden. Dies ist eine günstige Basis zur gegenseitigen Information der beteiligten Lehrenden.

Die online-Lehre mittels „ZOOM“ wird überwiegend sowohl von Seiten der Studierenden als auch der Lehrenden als „notwendiges Übel“ gesehen, sofern ganze Module damit vollständig bestritten werden sollen. Jedoch als zusätzliche Ergänzungsmöglichkeit, sei es als Hybridveranstaltung, sei es als isolierte Lehreinheit in einer an sich Präsenz-Vorlesung, wird es geschätzt. Die größere zeitliche Flexibilität für Gesprächstermine wird positiv geschätzt, da die z. T. erheblichen Wegstrecken für die Studierenden entfallen, vor allem für Betreuungsgespräche im Rahmen von Gruppenarbeiten oder während der vorlesungsfreien Zeit. In manchen Lehrthemen wie „Statistik“ und „Statistische Übungen“ bietet das Tool sogar eindeutig Vorteile gegenüber einer Präsenzveranstaltung.

## **6 Durchgeführte Maßnahmen**

Viele der im Folgenden aufgeführten Maßnahmen konnten COVID-19-Pandemie bedingt nicht durchgeführt werden, sollen jedoch, sobald erlaubt, wieder angeboten werden. Daher werden sie hier vollständig aufgeführt.

Zum Sommersemester 2021 startete der fachbereichsübergreifende Master-Studiengang „**Digitale Technologien**“ (ca. 80 Studierende), zu dem der FB Agrarwirtschaft die Vertiefungen „Smart Farming“ sowie „E-Business und Online-Marketing“ anbietet.

Am Campus Soest konnten große Fortschritte in der **Synchronisation** und Vereinheitlichung von Vorlesungs- und Prüfungszeiten, mit engerer Koordination der Raum- und Terminplaner\*innen, erreicht werden

Auf Grund der Selbsteinschätzung der Studierenden und der niedrigen Durchschnittsnoten wurde in dem Modul Genetik / Biotechnologie das **Angebot an Übungen / Tutorien** und im Modul Chemie das **Angebot an Übungen** beibehalten.

Das im SoSe 2017 eingeführte **Bibliothekszertifikat** wurde durch eine Arbeitsgruppe dahingehend überarbeitet, dass die Aufgaben online zu bearbeiten waren, da die Bibliotheksbesuche in dem betrachteten Zeitraum stark eingeschränkt waren.

Die intensive Betreuung bei der Erstellung von **Seminararbeiten** im 4. Semester konnte im online-Lehrbetrieb aufrechterhalten werden, um damit eine gute Vorbereitung auf weitere Studienarbeiten und der Abschlussarbeit zu ermöglichen. Des Weiteren steht den Studierenden die in der Lehrinheit Agrarwirtschaft abgestimmte „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ im Internet zur Verfügung, die den sich weiterentwickelnden Anforderungen, insbesondere hinsichtlich korrekter Zitierweise von Internet-Quellen, angepasst wird.

Bei der Erstellung des Studienplans wurde auch im online-Lehrbetrieb sorgfältig darauf geachtet, dass die **Pflichtmodule bevorzugt vormittags** angeboten wurden. Um bei **Wahlpflichtmodulen** Überschneidungen im Studienplan möglichst zu verhindern, hat es sich bewährt, die Studierenden jeweils gegen Ende des Semesters zu befragen, welche Wahlpflichtmodule sie im folgenden Semester belegen möchten. So können aus den Angaben die ungefähren Zahlen für die Teilnehmenden entnommen und entsprechend geeignete Räume ausgewählt werden. Mit FPO 2018 können die Bachelor-Studierenden ab dem 2. Semester die Wahlpflichtmodule semesterübergreifend wählen. Außerdem wird bei der Planung darauf geachtet, dass Module, in denen häufiger Exkursionen z.B. zum Versuchsgut Merklingsen oder der Grünlandstation Remblinghausen stattfinden, möglichst zu Beginn oder Ende eines Vorlesungstages liegen, damit es einen Zeitpuffer für die An- bzw. Abfahrt gibt. Bei einigen Modulen wird zusätzlich berücksichtigt, dass die Lehrveranstaltungen möglichst geblockt sind, da dort häufiger Gastreferent\*innen eingeladen werden oder praktische Übungen im Labor oder im Feld durchgeführt werden.

Angepasst an die Nachfrage werden **Laborkurse** mehrfach pro Semester angeboten, da die Möglichkeiten im Laborgebäude in größeren Gruppen zu arbeiten nicht gegeben sind. Insgesamt wird das Angebot an Wahlmöglichkeiten für Studierende immer weiterentwickelt und somit dem Bedarf angepasst, indem z.B. zu aus-

gewählten Themenschwerpunkten zuerst Zusatzmodule angeboten werden, die sich bei guter Nachfrage im Laufe der Zeit als Wahlpflichtmodule etablieren können. Beispiele hierfür sind die Themenbereiche „Imkerei“, „Pferde-“ und „Geflügelmanagement“ und „Bestandsansprache“.

Zusätzliche Angebote, die die **Fremdsprachenkompetenz** fördern, (z.B. Werksbesichtigung in englischer Sprache) wurden wenig genutzt, daher wird in einigen Modulen verstärkt darauf geachtet, dass die Studierenden auch Literatur in englischer Sprache für Seminar- / Projektarbeiten verwenden. Wenn sich genügend Interessierte finden, werden Zusatzveranstaltungen in Englisch angeboten.

Das seit SoSe 2014 im 2. Semester Bachelor eingeführte **Zusatzmodul „Vorbereitungskurs Landtechnik, physikalische Grundlagen“** hat sich bewährt und wird daher beibehalten, wurde allerdings 2018 in das 1. Semester verschoben, da auch das Pflichtmodul Agrartechnik laut FPO 2018 im 1. Semester gelesen wird. Des Weiteren wird im 1. Semester begleitend zur Vorlesung Agrartechnik als Wahlpflichtmodul "Übung Agrartechnik" angeboten, in dem der gehörte Stoff anhand von praktischen Beispielen vertieft wird.

Für die Studienanfänger\*innen konnten nur 2019 zu Beginn des 1. Semesters **Führungen im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse** durch den Schweine- als auch durch den Rinderbereich organisiert werden, um denjenigen, die noch keinen Kontakt zu tierhaltenden Betrieben hatten, einen ersten Einblick hierzu zu vermitteln. Führungen der Erstsemester durch das **Versuchsgut Merklingsen** konnten durch hohen personellen Einsatz den Vorgaben des Betriebskonzepts entsprechend durchgeführt werden.

Der im Frühjahr 2014 für den Bereich Pflanzenschutz angelegte **Lehrgarten** konnte vor allem während der COVID-19-Pandemie bedingten Sondersituation für Übungen (z. B. Übungen Pflanzenschutz) und vorlesungsbegleitende Besuche (z. B. Grundlagen Pflanzenschutz und Spezieller Pflanzenschutz) genutzt werden, da die Veranstaltungen im Freien und mit genügend Abstand zueinander durchgeführt werden

konnten. Lehrinhalte in Bienenkunde und Feldfutterbau konnten somit anschaulich vermittelt werden.

Die 2016 etablierte **Aquaponik-Anlage** (Kombination Fischhaltung (Aquakultur), die mit ihrem Prozesswasser Nutzpflanzen in einem Gewächshaus (Hydroponik) düngt, die das Prozesswasser auf diese Weise reinigen) musste leider COVID-19-Pandemie bedingt stillgelegt werden.

Die seit 2010 als Zusatzfach sehr gut besuchten Übungen zur Bienenkunde wurden auf Wunsch der Studierenden in 2020/2021 zu einem Wahlpflichtfach umgeändert. Die Übungen zur Bienenkunde konnten als eines der wenigen Fächer auch in der COVID-19-Pandemie in Präsenz stattfinden.

Da sehr viele der Studierenden nach dem Studium in die landwirtschaftliche Praxis gehen, wurden und werden weiterhin als Zusatzangebote der **Sachkundenachweis Pflanzenschutz**, die **Ausbildereignungsprüfung** und die Grundlagen für die Teilnahme an einem verkürzten Kurs zur Erlangung der Befähigung zur **Eigenbestandsbesamung** angeboten. Damit diese in der Praxis anerkannt werden, werden die Prüfungen in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer NRW durchgeführt.

Um **Exkursionen** möglichst allen Studierenden zu ermöglichen, können diese finanziell vom Fachbereich und vor allem die mehrtägigen Exkursionen zusätzlich vom Ehemaligen Verein "Susatia" unterstützt werden.

Um die Soft-Skills der Studierenden weiterzuentwickeln, sollen sobald wieder zulässig verschiedene **Zusatzangebote** als Tageskurse oder semesterbegleitende mehrtägige Veranstaltungen organisiert werden (z.B. Erstsemestertage an der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen, "Erfolgreich Auftreten und Handeln" mit abschließendem Business Dinner, Fachbereich übergreifend mit dem Fachbereich Elektrische Energietechnik, Master Teamtage).

Des Weiteren wurden die Lehrräume kontinuierlich den Anforderungen der **aktuellen Medientechnik** (z.B. Smart Board) angepasst, insbesondere in Hinblick auf Hybrid-Veranstaltungen.

Durch die Anpassung der **Prüfungsordnungen** Bachelor und Master im September 2018 wurde auf aktuelle Änderungen im Hochschulgesetz reagiert. Für weitere Anpassungen, die auf Anregungen von Studierenden hin entstehen, bleibt der Fachbereich Agrarwirtschaft offen. Die Masterstudierenden waren mit der Struktur des neuen Blockseminars „wissenschaftliches Arbeiten“ sehr unzufrieden, woraufhin im WS 2019/2020 eine Befragung zum Blockseminar „wissenschaftliches Arbeiten“ stattfand. Es wurden daraufhin direkt Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Um den Studierenden die Ergebnisse der Evaluationsordnung-Befragungen zugänglich zu machen, werden die Berichte der Befragungen seit September 2016 auf der Internetseite ([https://www.fh-swf.de/de/ueber\\_uns/standorte\\_4/soest\\_4/fb\\_agrarwirtschaft/soest\\_fb\\_aw\\_evaluation.php](https://www.fh-swf.de/de/ueber_uns/standorte_4/soest_4/fb_agrarwirtschaft/soest_fb_aw_evaluation.php)) des Fachbereichs Agrarwirtschaft veröffentlicht.

## **7 Schlussfolgerungen**

Die Zahl der Studierenden im Bachelor-Studiengang wird voraussichtlich auch in den nächsten Jahren auf einem hohen Niveau bleiben, jedoch ist aufgrund der strukturellen Veränderungen nicht mit einem Anstieg für den Studiengang Bachelor Agrarwirtschaft zu rechnen. Eine Erhöhung der Studierendenzahlen insgesamt und eine Stabilisierung für den Studiengang Agrarwirtschaft wird in einem erweiterten Studiengangsangebot mit den Bachelor-Studiengängen „Nachhaltige Ernährungssysteme“ und „Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement“ gesehen.

Aufgrund der verfügbaren Hochschulpakt- und Qualitätsverbesserungsmittel war die finanzielle Ausstattung zur Verbesserung der Qualität und Lehre bisher als „gut“ zu bezeichnen. Sie fand zum überaus größten Teil in der Finanzierung von Personalstellen zur Unterstützung der Lehre ihre Verwendung. Die Qualität der Lehre auf hohem Niveau beizubehalten, bleibt auch in Zukunft das Ziel, falls es hier zu finanziell bedingten Reduzierung kommen sollte.

Die Verstetigung erfolgreicher Blended Learning / Online-Lehrangebote wird angestrebt, da auch unter der Priorität „Präsenz“ die verschiedenen Tools hier sowohl von Seiten der Studierenden als auch der Lehrenden positive Effekte erkannt wurden.

Mit dem kontinuierlichen Anwachsen der Informationen aus den zurückliegenden Befragungen kann auch die Auswertungstiefe zunehmen, z.B. die geschlechterbezogene Auswertung. So wird jetzt schon erkennbar, dass ein Angebot zu Studienbeginn speziell für Studentinnen zur Berufsorientierung nützlich sein könnte.

## **8 Zusammenfassung**

Die Lehrereinheit Agrarwirtschaft konnte ihren Lehraufgaben mit dem vorhandenen Personal, den Gebäuden und Lehrmaterialien insgesamt auch unter den COVID-19-Pandemie bedingt erschwerten Zeiten gut nachkommen. Die Nachfrage nach dem sechs-semesterigen Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft blieb noch hoch, jedoch der Orts-NC wurde fallen gelassen. Der konsekutive vier-semesterige Masterstudiengang Agrarwirtschaft ist mit über 40 Studierenden fest etabliert.

Der Fachbereich Agrarwirtschaft hat 1995 mit der Dokumentation von qualitätssichernden Maßnahmen begonnen und diese seither schrittweise ausgebaut. Die Rückläufe der Befragungen lagen in den Studiengängen Bachelor und Master Agrarwirtschaft in der papiergestützten Variante bei nahezu 100 % der Anwesenden. Deutliche Einbußen zeigen sich bei online Befragungen, wenn diese nicht parallel in den Lehrveranstaltungen beworben oder gleich direkt mit einem Zeitfenster zur Bearbeitung eingebunden werden.

Die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation lief mit Ausnahme des SoSe 2020 routiniert ab, ebenso die weiteren Befragungen zum Studienbeginn und -verlauf. Mit weiteren Instrumenten wie Orientierungsgesprächen zu Semesterbeginn, Fachschaftsgesprächen und jahrgangsübergreifenden Semestergesprächen wurde ein hohes Maß an regelmäßigen Austausch mit den Studierenden gepflegt. Die turnusmäßig stattfindenden Treffen des Kollegiums dienten der Kommunikation und einem reibungslosen Ablauf der Lehre.

Die Auswertung der Prüfungsteilnehmenden und der Durchschnittsnoten lassen keine COVID-19-Pandemie bedingten negativen Effekte erkennen; die veränderten Prüfungsmodalitäten (u.a. Freiversuchsregelung) scheinen diesbezüglich ausgleichend gewirkt zu haben. Nicht so bei der Erfolgsquote. Die Erfolgsquote in der Regelstudienzeit lag im ausgewerteten Zeitraum bei nur 15 %. Häufig wird die Bachelorarbeit im 7. Fachsemester erstellt. Jedoch erreichten von den im 5. Fachsemester eingeschriebenen Studierenden des Jg. 2017 / 2018 nur 33 % ihren Abschluss im Zeitraum RSZ+1 (WS 2020 / 2021), damit deutlich weniger als der Schnitt der Vorjahre (rund 50 %).

Aus den Ergebnissen der Studieneingangsbefragung ist zu erkennen, dass der Anteil der Studierenden mit Abitur derzeit stabil bei rund 60 % liegt. Der Anteil an Studentinnen zeigte weiterhin eine steigende Tendenz (aktuell ca. 40 %). Der etwas gesunkene Anteil der Studierenden mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Lehre (rund 45 %) wurde durch einen höheren Anteil an „Sonstiger berufspraktischer Ausbildung (knapp 20 %) in der Summe auf das Niveau der Vorjahre ausgeglichen. Hinsichtlich der beruflichen Zielvorstellungen setzte sich der negative Trend „Hofnachfolge“ (aktuell 33 %) oder Leitung eines „landwirtschaftlichen Fremdbetriebes“ (aktuell 6 %) fort. Deutlich zugenommen hat der Anteil an Studierenden, die keine konkreten beruflichen Zielvorstellungen haben (ca. 35 %), insbesondere bei den Studentinnen: fast jede 2. hatte zu Studienbeginn keine konkreten Berufsvorstellungen.

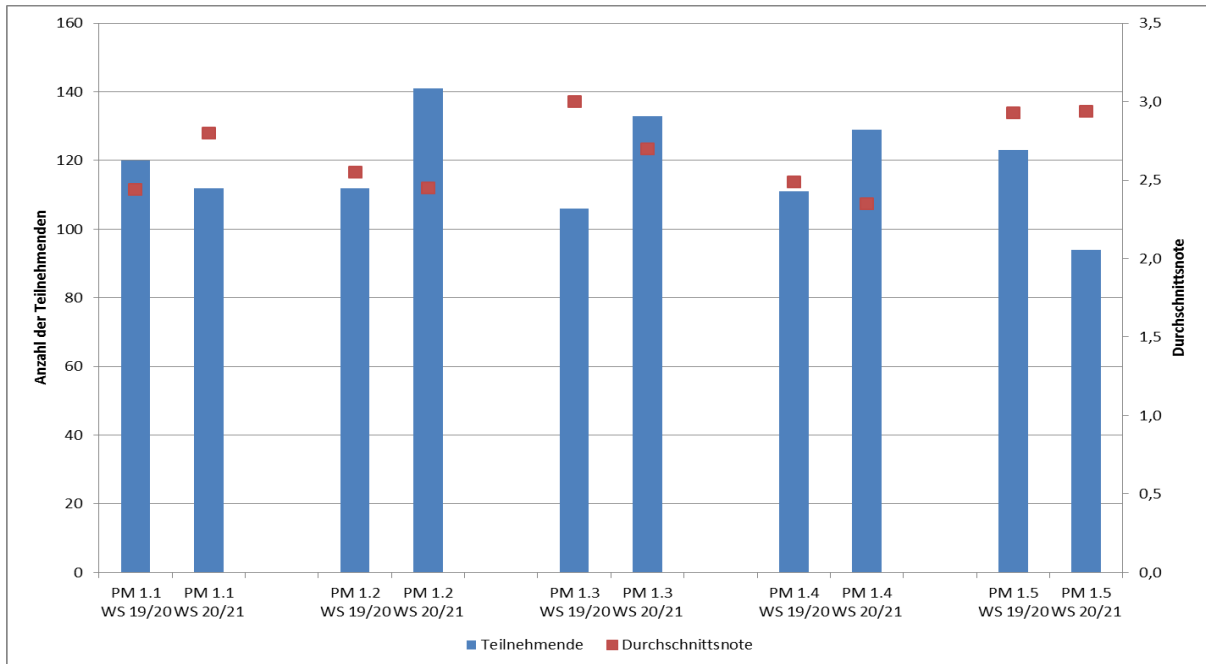
Die Auswertung der Zweitsemesterbefragung zeigt, dass sich die Studierenden wie in den Jahren zuvor gut in Deutsch-, Englisch- und EDV-Kenntnissen einschätzten, dagegen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Kenntnissen Defizite zuschrieben. Mit dem Studiumfeld und der Kommunikation zwischen den Studierenden sowie zu den Lehrenden zeigten sie sich zufrieden. Dies wurde von den höheren Semestern (Befragung 4. Semester) bestätigt. Eine hohe Bedeutung wurde wiederum dem Praxisbezug in der Lehre beigemessen und für die berufliche Qualifikation wurde die Praxisnähe und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten fast von allen als sehr wichtig eingestuft. Bei Studienabschluss Bachelor fühlten sich 70 % (bezogen auf die 96 auswertbaren Antworten) ausreichend gut auf den Beruf vorbereitet.



Mit rund 10 % lag der Anteil, der direkt nach Studienabschluss einen landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen möchte, im Schnitt der Jahre, gut 1/3 strebt eine Hofnachfolge zu einem späteren Zeitpunkt an. Arbeitsplätze werden überwiegend regional gesucht. Gut die Hälfte hatte zu Studienende eine feste Stelle. Mit Studiengang und Studienort waren rund 98 % zufrieden.

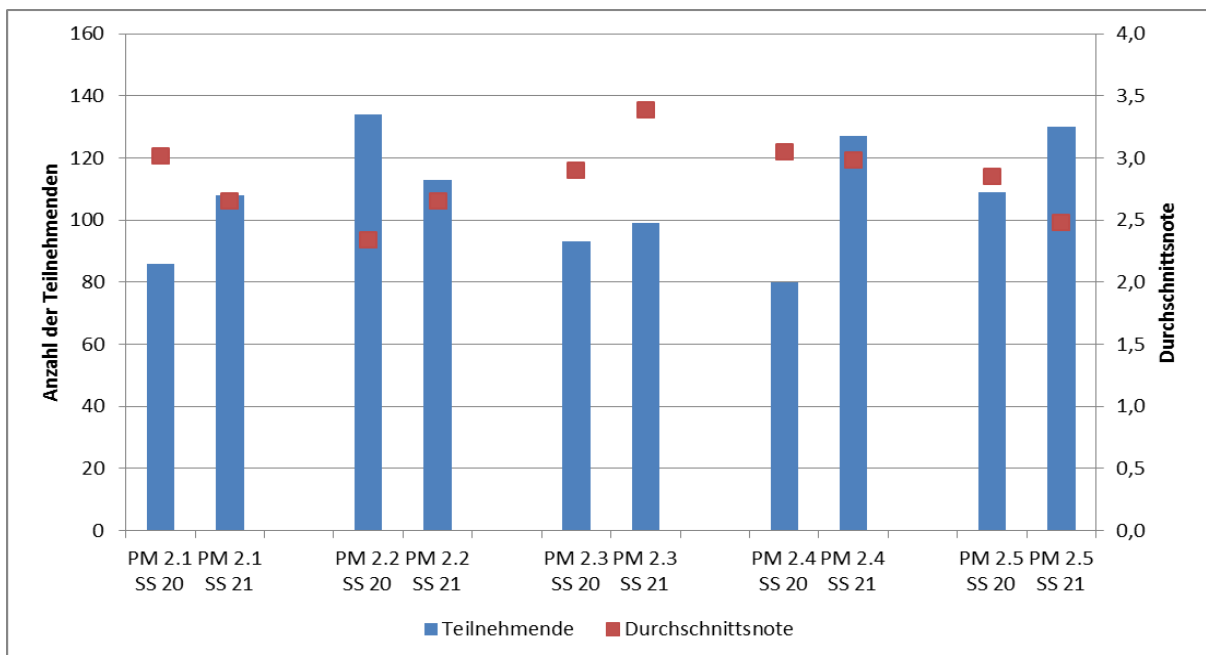
## 9 Anhang

Anlage 1: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 1. Semesters Bachelor



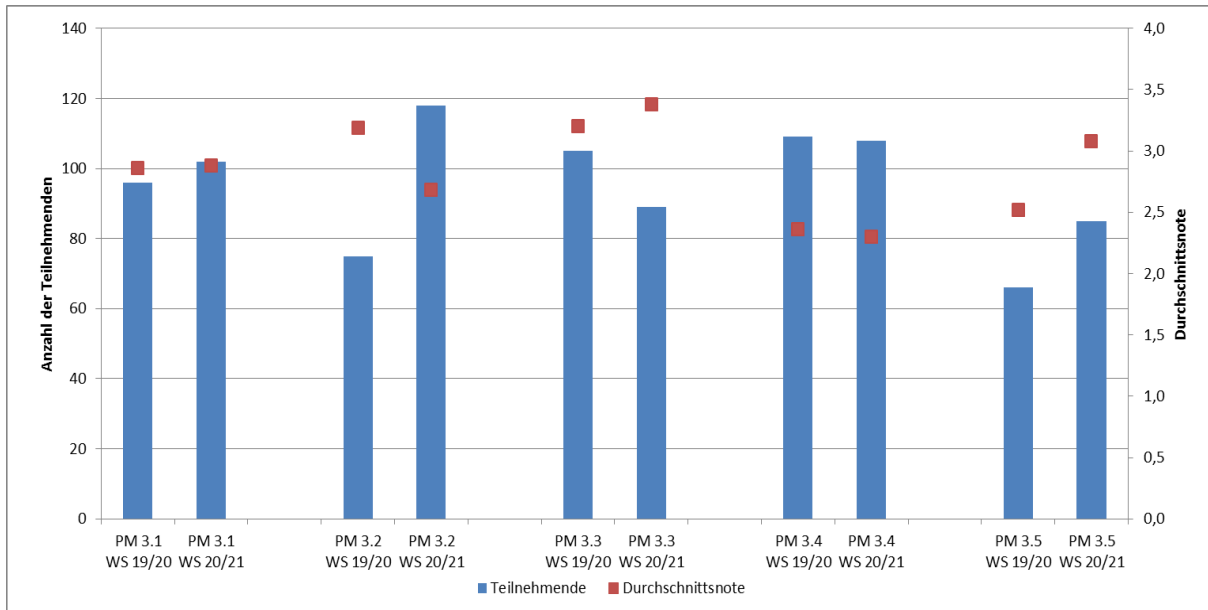
\*Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind alle Klausuren im WS 20/21 von der Freiversuchsregelung betroffen. Das heißt, dass die nicht bestanden Klausuren gelöscht wurden und daher nicht in die Statistik einfließen.

Anlage 2: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 2. Semesters Bachelor



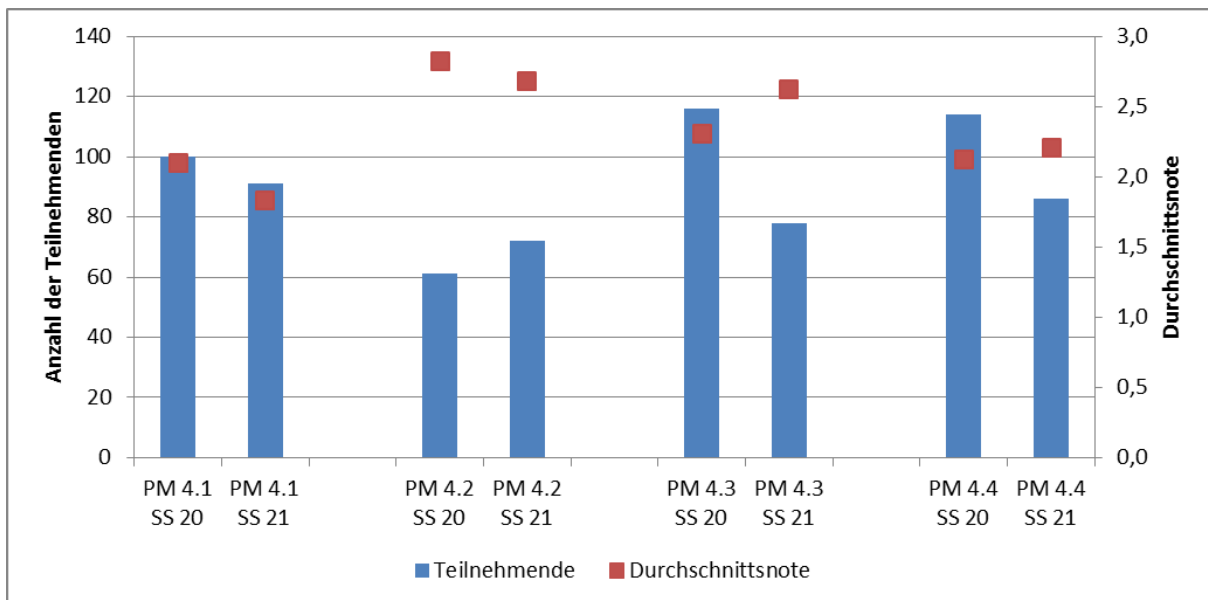
\*Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind alle Klausuren ab dem SS 2020 von der Freiversuchsregelung betroffen. Das heißt, dass die nicht bestanden Klausuren gelöscht wurden und daher nicht in die Statistik einfließen.

Anlage 3: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 3. Semesters Bachelor



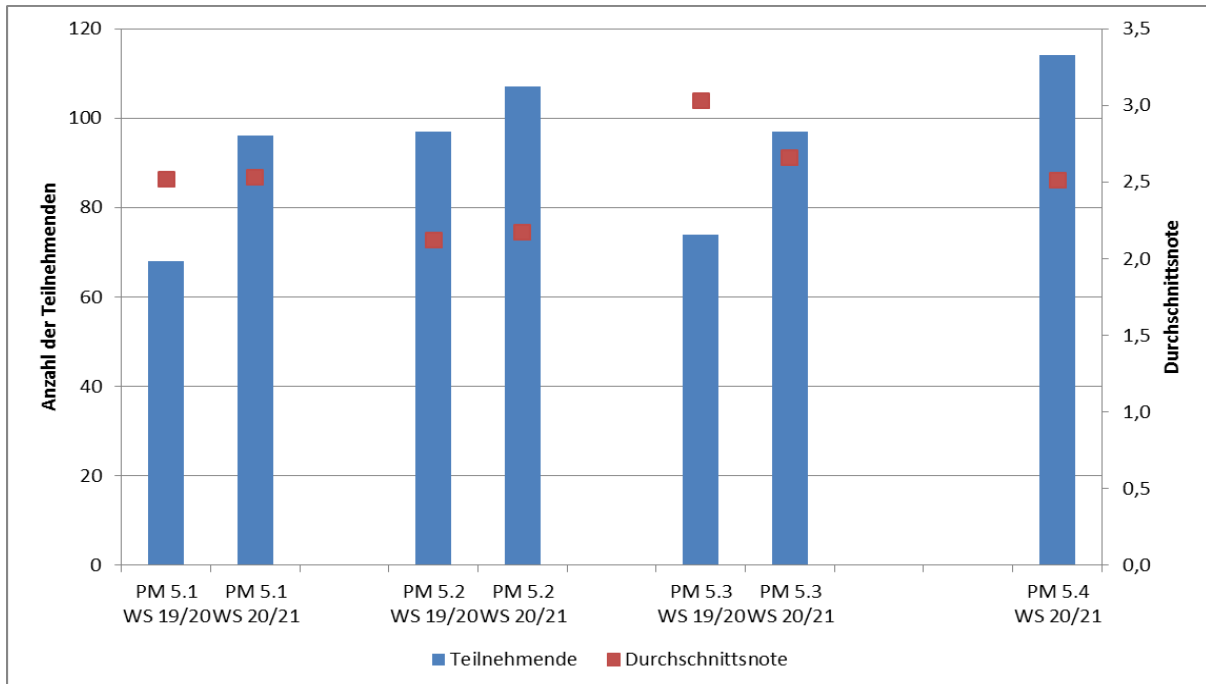
\*Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind alle Klausuren im WS 20/21 von der Freiversuchsregelung betroffen. Das heißt, dass die nicht bestanden Klausuren gelöscht wurden und daher nicht in die Statistik einfließen.

Anlage 4: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 4. Semesters Bachelor



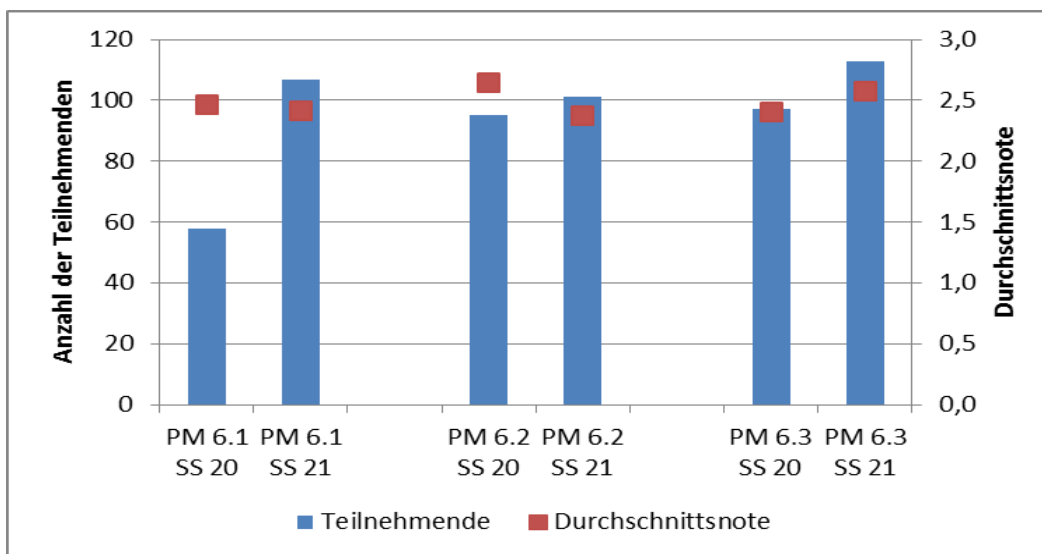
\*Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind alle Klausuren ab dem SS 2020 von der Freiversuchsregelung betroffen. Das heißt, dass die nicht bestanden Klausuren gelöscht wurden und daher nicht in die Statistik einfließen.

Anlage 5: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 5. Semesters Bachelor



\*Durch die Änderung der Prüfungsordnung gibt es seit dem WS 20/21 ein PM mehr im 5. Semester. \*Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind alle Klausuren im WS 20/21 von der Freiversuchsregelung betroffen. Das heißt, dass die nicht bestandenen Klausuren gelöscht wurden und daher nicht in die Statistik einfließen.

Anlage 6: Anzahl der Teilnehmenden und Durchschnittsnote für die Pflichtmodule des 6. Semesters Bachelor



\*Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind alle Klausuren ab dem SS 2020 von der Freiversuchsregelung betroffen. Das heißt, dass die nicht bestandenen Klausuren gelöscht wurden und daher nicht in die Statistik einfließen.

Anlage 7: Evaluationsplan für den Agrar Bachelor nach BPO 2015 (Stand: 15.10.2018)

	Art der Module	Modulname	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
1. Semester	PM	Chemie				
		Botanik				
		Mathematik/Biostatistik				
		Anatomie/Physiologie Nutztiere				
		Volkswirtschaftslehre				
2. Semester	PM	Infektionslehre				
		Genetik / Biotechnologie				
		Bodenkunde				
		Tiernahrung				
		Betriebswirtschaftslehre				
3. Semester	PM	Agrartechnik				
		Grundlagen Pflanzenbau				
		Pflanzenernährung				
		Tierzucht	x			
		Rechnungswesen	x			
4. Semester	PM	Schwerpunktseminar				
		Grünlandwirtschaft				
		Grundlagen Pflanzenschutz				
		Tierfütterung				
		Marktlehre/Agrarpolitik		x		
5. Semester	PM	Projektmanagement/ Projektarbeit				
		Spezieller Pflanzenbau Blattfrüchte			x	
		Nutztierhaltung				
		Ökonomie Pflanzenproduktion	x			
6. Semester	PM	Bachelorarbeit + Kolloquium				
		Spezieller Pflanzenbau Halmfrüchte				x
		Verfahrenstechnik Tierhaltung		x		
		Ökonomie Tierproduktion				

## Anlage 8: Evaluationsplan für den Agrar Bachelor nach FPO 2018

	Art der Module	Modulname	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
1. Semester	PM	Chemie	x						x	
		Nutzpflanzenbiologie	x						x	
		Agrartechnik			x					
		Anatomie/Physiologie Nutztiere					x			
		Volkswirtschaftslehre			x					
2. Semester	PM	Märkte/Marketing						x		
		Genetik / Biotechnologie				x				
		Bodenkunde		x						x
		Tierernährung		x						x
		Betriebswirtschaftslehre						x		
3. Semester	PM	Infektionslehre					x			
		Allgemeiner Pflanzenbau			x					
		Pflanzenernährung			x					
		Tierzucht							x	
		Rechnungswesen							x	
4. Semester	PM	Schwerpunktseminar				x				
		Grünlandwirtschaft				x				
		Allgemeiner Pflanzenschutz						x		
		Methoden Agrarforschung						x		
		Agrar-/Umweltpolitik								x
5. Semester	PM	Projektarbeit/Projektseminar								
		Spezieller Pflanzenbau Blattfrüchte								x
		Nutztierhaltung					x			
		Produktionsökonomie Pflanze							x	
		Tierfütterung					x			
6. Semester	PM	Bachelorarbeit + Kolloquium								
		Spezieller Pflanzenbau Halmfrüchte								
		Verfahrenstechnik Tierhaltung								x
		Produktionsökonomie Tier						x		

x = geplante bzw. nach Plan durchgeführte Befragungen; + = auf Wunsch durchgeführte Befragung

Anlage 9: Befragungsübersicht

Nr.	Thema	Art der Befragung	SS 19	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22	WS 22/23	SS 23	WS 23/24
1	Studieneingangsbefragung	Papier/Online*		X		X		X		0		0
2	Studieneingangsbefragung	Papier/Online*		X		X		X		0		0
3	Zweitsemesterbefragung	Papier/Online*	X		X		X		0		0	
4	Befragung der Höheren Semester (4. Semester)	Papier/Online*	X		X		X		0		0	
5	Lehrevaluation	Papier/Online*	X	X	X	X	X	X	0	0	0	0
6	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 1. Semester	Online							0			
7	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 2. Semester	Online								0		
8	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 3. Semester	Online							0			
9	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 4. Semester	Online								0		
10	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 5. Semester	Online							0			
11	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 6. Semester	Online								0		
12	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 1. Semester Master	Online							0			
13	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 2. Semester Master	Online								0		
14	Befragung zur Arbeitszeitbelastung 3. Semester Master	Online							0			
15	Absolventenbefragung	Online	X	X	X	X	X	X	0	0	0	0

X = wurde durchgeführt

0 = soll durchgeführt werden

\*ab dem SS 20 wurden aufgrund der Corona-Pandemie alle Befragungen auf Online-Befragungen umgestellt